

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

425 (13.9.1911) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseufte Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Geschäftsführer: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Walter Krüger, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Martin Holzinger, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, Amtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Auflage: 33000 Exempl.

gedruckt auf 3 Brillings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 425.

Karlsruhe, Mittwoch den 13. September 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst zwölf Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 74.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

Die deutschen Hauptinteressenten in Marokko (m. Porträts). — „Auf dem Meeresgrunde.“ Roman. — „Ein guter Tropfen.“ Von Paul Bösig. — „Der schwäbische Ueberlandflug“ (m. Karte). — „Die technische Seite des Kanalschwimmens“ (Illustr.). — „Humoristisches.“

Zur wirtschaftlichen Lage des Handwerks.

Karlsruhe, 13. Sept. Die Handwerkskammer Karlsruhe hat gestern ihren Jahresbericht für die Zeit vom 1. April 1910 bis 31. März 1911 der Öffentlichkeit übergeben. Der umfangreiche und mit großem Fleiß und reicher Sachkenntnis bearbeitete Bericht, der durch einen interessanten Rückblick über das erste von der Handwerkskammer zurückgelegte Jahrzehnt eingeleitet wird, äußert sich in eingehender Weise über die wirtschaftliche Lage des Handwerks im Kammerbezirk. Wir entnehmen diesen Darlegungen folgendes:

Nach den von der Kammer veranlaßten Erhebungen bei den gewerblichen Organisationen des Kammerbezirks ist die allgemeine wirtschaftliche Lage des Handwerks im Kammerbezirk eine keineswegs befriedigende. Als im Vorjahre größere Lebhaftigkeit in Handel und Industrie einsetzte, rechnete man auf eine erhebliche Besserung der Wirtschaftslage. Die Hoffnungen hatte sich aber leider nur zu einem geringen Teil erfüllt. Die Konjunktur hat sich wohl im allgemeinen gebessert; die Besserung stellte indes sich außerordentlich langsam ein und ergreift nicht alle Handwerkszweige. In einzelnen Zweigen ist daher die Lage jetzt noch eine wenig erfreuliche. Dies trifft besonders auf die größeren Betriebe zu, wo die Schwankungen der Konjunktur sofort auch auf das Handwerk übergrreifen.

Die Preise der Rohstoffe und Halbfabrikate haben angezogen, die Lebenshaltung wurde immer kostspieliger und auch die Arbeitslöhne sind in die Höhe gegangen. Dazu kommt, daß bei dem chronischen Mangel an sicheren Aufträgen bei Submissionsangeboten eine förmliche Jagd nach Arbeit sich bemerkbar machte und unbegreifliche Preisunterbietungen zumutage getreten sind.

Demgegenüber scheint es in nur geringem Umfange dem Handwerk gelungen zu sein, die Preise der Handwerkszeugnisse entsprechend den Mehrausgaben heraufzusetzen. Leider gewöhnt sich das Publikum hinsichtlich einzelner Handwerkszeugnisse immer mehr daran, in Ramschgeschäften und Warenhäusern billigere Waren einzukaufen, obwohl dieselben nicht so solide und haltbar gearbeitet sind, wie die Erzeugnisse des Handwerks. Immer bedenkllicher werden auch für das gesamte Handwerk die Arbeitsverhältnisse, worunter das Bauhandwerk im letzten Jahre sehr viel gelitten hatte. Die im Frühjahr 1910 ausgebrochenen Streiks führten dazu, daß in ganz Deutschland nahezu 200 000 Bauarbeiter ausgesperrt wurden. Fast das ganze Maurer- und Zimmerhand-

werk war brach gelegt. Auch in einer größeren Anzahl von Handwerkszweigen verursachten im Berichtsjahre ausgebrochene Lohnstreiks schweren Schaden.

Was nun die Verhältnisse des Handwerks auf dem Lande und in den kleineren Städten betrifft, so hängt dort die wirtschaftliche Lage der Handwerker vorwiegend von dem Ausfall der Ernte ab. Hat der Bauer Geld, so vermehrt sich der Verdienst der Handwerker. Dabei haben indes die Handwerker über mancherlei ungeschulte Erscheinungen unseres Wirtschaftslebens zu klagen. Seit Jahrey lehren lebhaft Beschwerten wieder gegen das Anwesen der Hausierer und Wanderlager, die mit allen Mitteln unlauteren Wettbewerbs die Kundschaft an sich zu locken versuchen und Handwerk und Kleinhandel empfindlich schädigen. Mehr und mehr macht sich nach unseren Wahrnehmungen ein Fehlen von Handwerkszweigen bemerkbar und nicht selten wird über den Mangel an tüchtigen Handwerkern geklagt. Es scheint, daß sich eine Art Landflucht des Handwerks einzustellen droht. Allem Anschein nach fehlt den Gemeinden das Verständnis für die Bedeutung des Handwerkerstandes auf dem Lande. In unverkündigter Weise wird vielfach allen Maßnahmen zur Erhaltung und Heranbildung tüchtiger Handwerker Widerstand entgegengesetzt und die Förderung der Organisation des Handwerks zu hemmen versucht. Interesslosigkeit, Mangel an Verständnis für die Bedeutung der Organisation, kleinliche Eifersüchteleien und kurzfristiger Konkurrenzneid tragen weiter dazu bei, eine Befundung der wirtschaftlichen Lage des Handwerks zu erschweren.

Sozialdemokratische Stichwahlparole.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 12. Sept. Endlich wird die sozialdemokratische Stichwahlparole im Wortlaut bekannt. Dem Jenaer Parteitag hat sie der Parteivorstand zur Beschlußfassung unterbreitet. Bei der großen Tragweite, die ihr sowohl für die eigene Partei, wie für die gegenwärtige Zukunft, ist anzunehmen, daß die ersten Parteiautoritäten an der Abfassung mitgearbeitet haben, und daß sie daher ohne wesentliche Änderungen vom Parteitag approbiert werden wird.

Danach steht nun fest, was freilich schon vorher zu erwarten war, daß sämtliche Wahlkreise „selbständig in die Wahl eintreten“, d. h. kein Wahlkompromiß vor der Hauptwahl schließen sollen. Erst nachher, wenn die erste Wahlschlacht geschlagen ist, sollen die aus der Stichwahl ausgefallenen Sozialdemokraten ihre Hilfe unter besonderen Voraussetzungen gewähren. Der zu unterstützende bürgerliche Kandidat muß sich schriftlich oder vor Zeugen mündlich verpflichten, einzutreten und zu stimmen:

1. für Aufrechterhaltung des bestehenden Reichstagswahlrechts;
2. gegen eine Beschränkung des Vereins- und Versammlungsrechts und des Koalitionsrechts;
3. gegen eine Verschärfung der sogenannten politischen Paragraphen des Strafrechts;
4. gegen ein wie immer geartetes Ausnahmewegegesetz;
5. gegen jede Erhöhung der Zölle auf die Verbrauchsartikel der großen Massen und
6. gegen jede Neueinführung oder Erhöhung indirekter Steuern auf Verbrauchsartikel der großen Massen.

Stehen in der engeren Wahl zwei Kandidaten, die bereit sind, die aufgestellten Bedingungen zu erfüllen, so ist der Liberale dem

Nichtliberalen vorzuziehen. In jedem anderen Falle ist dritte Wahlentscheidung zu proklamieren.

Die hier aufgestellten Bedingungen werden in den Räten der Stichwahl sicher nicht nur von Liberalen, sondern auch von weiter rechts stehenden Kandidaten für erfüllbar gefunden werden. Man weiß ja, aus den schlechten und pommerischen Erfahrungen der letzten Reichstagswahl, wie wunderbar weitherzig und freibütlich sich selbst streng konservative Kandidaten bei den Verhandlungen mit sozialdemokratischen Stichwahlkandidaten zu geben pflegen. Wahrscheinlich könnte nach ihrem Programm auch ein Zentrumskandidat die Wahlvoraussetzungen erfüllen, mindestens ebenso leicht, wie national-liberale Stichwahlkandidaten, denen vielleicht die Punkte 5 und 6 einige Schwierigkeiten bereiten werden. Nur wird dem Zentrumskandidaten das Pattieren nicht viel helfen, da die Sozialdemokratie immer den Liberalen dem Nichtliberalen vorziehen. Das gleiche Ergebnis würde eine Stichwahl zwischen dem freibütlich gerichteten Kandidaten der Wirtschaftlichen Vereinigung etwa und einem liberalen Kandidaten haben. In der Praxis kommt also die Wahlparole der Sozialdemokratie ausschließlich dem Liberalismus zu Gute.

Kun hat ja auch bei früheren Gelegenheiten schon die Sozialdemokratie ihre Bereitwilligkeit zur Stichwahlunterstützung des Liberalismus beteuert. Aber immer war zur Befriedigung gemacht worden, daß der Liberalismus seinerseits in geeigneten anderen Wahlkreisen die sozialdemokratischen Stichwahlkandidaten herauszuheben helfen mußte.

Diesmal stellt die Forderung der Gegenseitigkeit. Die sozialdemokratische Stichwahlhilfe soll also auch dann den liberalen Kandidaten zuteil werden, wenn diese und ihre Parteileitungen nicht in der Lage sind, ihrerseits Sozialdemokraten in anderen Wahlkreisen bei Stichwahlen zu unterstützen. Der Verzicht auf diese Gegenseitigkeit ist überaus erfreulich. Denn einmal wird so in der Praxis die so schwierige Frage der Kompensation radikal aus der Welt geschafft und ferner wird den konservativen Kandidaten gegenüber bei einem Wahlstandnis zwischen liberalem Bürgertum und Sozialdemokratie die Waage aus der Hand geschlagen. Nicht um liberaler Zugeständnisse willen, sondern mit Rücksicht auf das eigene Vorwärtstommen will die Sozialdemokratie vorbehaltlos jeden liberalen Stichwahlkandidaten unterstützen, der obiges Postulat liberaler und sozialer Bestandsjahung unterschreibt. Der Liberalismus hat keine Veranlassung, daß er sich das nicht ruhig gefallen lassen sollte. Daneben freilich wird er gut daran tun, sich weniger auf die Stichwahlhilfe der Sozialdemokraten, als auf die eigene Kraft zu verlassen; zumal die Erlangung sozialdemokratischer Stichwahlhilfe die ungeschriebene erste Voraussetzung ist, daß man vorher überhaupt in die Stichwahl hineinkommt!

Die Kaisermanöver 1911.

(Telegramme.)

— Bodoegl, 12. Sept. Die besonderen Kriegolagen werden von der Manöverleitung erst heute veröffentlicht.

Besondere Lage für Ost: Am 10. September erreichte die erste Armee die Gegend von Berden und Hottau, die zweite Armee die Linie Neuzen-Pazschin. Die blaue Armee hatte sich auf Salzwedel, Schmalenberg und Putzig zurückgezogen. Im Gesehswalder Boden war inzwischen die dritte Armee gelandet mit dem Auftrag südlich vorzugehen. Die vor dieser Armee zurückweichenden blauen Reiterkorpsgruppen, etwa eine Division, hatten am 9. September an der Peene Widerstand geleistet und am 10. September abends die Ueberzüge über den Landgraben zwischen Redemmin und Ferdinandshof besetzt. Die Vortruppen der dritten Armee waren bis in die Linie Treptow-Tollense-Berber-Stretense-Ducherow gelangt. Das Armees-

Ich will.

Roman von S. Courths-Mahler.

(22. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Die Hochzeit war auf den 15. Februar festgesetzt. Renate hatte sich nicht dagegen gewehrt. Auch sie erwartete diesen Tag, gleich ihrem Verlobten, mit heimlichen Hintergedanken. An ihrem Hochzeitstage wollte sie Abrechnung halten mit Heinz Lehning und ihm alle Demütigungen zurückzahlen. Wenn er dann sehr erneuelt um ihre Verzeihung flehte, dann würde sie ihm diese vielleicht gewähren — vielleicht. Damit betrog sie sich selbst. Im tiefsten Innern hoffte sie nichts sehnlicher und inniger, als daß sie ihm verzeihen dürfte. In ihren Träumen sah sie ihn immer, wie er jetzt in Gegenwart der anderen zu ihr war, zärtlich und leidenschaftlich. Sie gestand sich nicht ein, daß seine Zärtlichkeiten sie beglückten, trotzdem er sie ihr nur in Gegenwart ihrer Angehörigen zuteil werden ließ. Sie fühlte, wie sie heißer und stürmischer wurden, spürte keinen starken, schnellen Herzschlag dabei und sah oft genug seinen Blick unbeherrscht aufklammern. Das konnte unmöglich nur Komödie sein. Freilich, waren sie allein, zeigte er sich in seiner alten, kühlen Gelassenheit. Kein lodender Blick, keine verführerische Haltung brachte ihn aus seiner scheinbaren Ruhe. Für diese Zurückhaltung hielt er sich dann immer schuldig, sobald andere zugegen waren.

So war es bei diesem Brautpaar umgekehrt wie bei anderen, die in Gegenwart anderer Menschen zurückhaltend sind und jeden Augenblick des Alleinseins ausnützen, um sich Zärtlichkeiten zu erweihen.

Die Gräfin Frankenstein war, wie viele andere, auf das peinlichste überrascht gewesen durch Renates Verlobung mit Lehning. Das hatte sie am wenigsten erwartet, daran hatte sie nie gedacht. Gerade Lehning war ihr so ungefährlich erschienen. Dolf bekam allerlei wenig schmeichelhafte Worte von seiner Mutter zu hören. Sie führte ein sehr strenges Regiment über ihre Söhne, und gab Doffs Angehörige die Schuld, daß er nicht Renates Hand errungen hatte. „Sie liebt Lehning so

wenig, wie dich,“ sagte sie wütend zu ihm. „Es ist ihr einfach darum zu tun, in unsere Kreise zu kommen. Sicher wäre sie lieber Gräfin geworden als Baronin. Aber du hast ja meine Ermahnungen in den Wind geschlagen. Bängst konntest du dich erklart haben.“

Dolf stotterte erregt hervor, daß er ja nie mit Renate allein gewesen sei. Immer sei „diese Rangow“ dazwischen gekommen.

Diesen Einwand ließ die Gräfin jedoch nicht gelten, und da außerdem am Morgen ein Brief von Jürgen gekommen war, worin er wieder um Geld bat, war die Gräfin in zorniger Stimmung.

„Zu nichts seid ihr zu gebrauchen, als zum Gelbwaschen. Und ich weiß nicht, wo ich es hernehmen soll. Es ist zum Verzweifeln,“ sagte sie außer sich.

„Vielleicht hilft uns Hochstetten noch einmal, Mama,“ wagte Dolf vorzuschlagen.

Sie zuckte die Achseln.

„Schwerlich! Frankenstein ist ohnedies schon so stark belastet, daß kaum die Schuldzinsen noch herausgewirtschaftet werden können. Natürlich muß ich's noch einmal versuchen. Viel Hoffnung hab ich nicht.“

Mit schwerem Herzen war sie nach dieser Unterredung nach der Waldburg gefahren. Voll säuerlicher Liebessüßigkeit brachte sie ihren Glückwunsch an und erklärte dem Tante Josephine im Vertrauen, daß ihr armer Dolf direkt erschmettert sei und allen Ernstes mit Selbstmord gedroht habe.

Tante Josephine war aufs heftigste erschrocken bei dieser im vorwurfsvollen Tone hervorgebrachten Mitteilung. Sie hantierte nervös und ungeschickter denn je mit ihrem Lognon. Die Gräfin fand im Stillen Tante Josephine unaussprechlich vulgär und hatte auch allerlei an der „vulgären Person“ ihre perlunären Räte an und Tante Josephine versprach, ein gutes Wort bei ihrem Bruder einzulegen.

Hochstetten half auch wirklich noch einmal, und zwar gründlicher als je zuvor, indem er der Gräfin vorzuschlug, ihm ein zu ihrem Gute gehöriges Vorwerk zu verlaufen.

Dieses sehr vernachlässigte Vorwerk hatte für die Gräfin ohnedies keinen Vorteil. Hochstetten aber gedachte, eine Arbeiterkolonie darauf anzulegen. Diese Verwendung behagte der Gräfin wenig. Dann bekam sie soviel „gewöhnliches Volk“ in die nächste Nähe. Da aber Hochstetten einen sehr anständigen Preis bot und ihr ohnedies keine Wahl blieb, ging sie auf seinen Vorschlag ein.

Jürgen Frankenstein geriet bei der Nachricht über diese materielle Verbesserung seiner Lage in Berlin in einen solchen Freudentaumel, daß er sich verschiedene Flaschen Sekt in frühlicher Gesellschaft leistete und den Zweck seines Aufenthalts so ganz außer acht ließ, daß er in sehr zärtliche Beziehungen zu einer niedlichen kleinen Schauspielerin trat.

Kurz vor Weihnacht reiste Renate mit Tante Josephine und Ursula auf mehrere Tage nach Berlin, um Weihnachtsbesuche zu bezorgen.

Ursula kannte Berlin noch nicht und war voller Staunen über das rege Leben und Treiben. Renate machte es Freude, ihr möglichst viel zu zeigen. Die Oper wurde besucht und auch das Deutsche Theater und Lessingtheater. Unter den Linden wurde diniert und soupiert. Man besuchte Museen und kaufte in den glänzenden Geschäftshäusern. Ursula fand das alles wunderbar, wie ein Märchen aus Tausend und eine Nacht, und behauptete, die Erinnerung an diese Tage würden ihr ganzes ferneres Leben mit Glanz erfüllen.

Renate lächelte dazu. Ihr machte das alles wenig Eindruck. Sie kannte Paris, kannte Wien und Rom, hatte monatelang in Nizza gelebt und den Luxus in den vornehmsten Modehäusern kennen gelernt. Berlin hatte ihr nichts Neues zu bieten, wie der unverwöhnten Ursula.

Und ihr Herz verlangte nach der Waldburg zurück. Sie gestand sich jedoch nicht ein, daß es Sehnsucht nach Heinz Lehning war, was sie heimwärts trieb.

Renate besuchte, wie jedes Jahr, den Kindern der Fabrikarbeiter ihres Vaters in einem der großen Fabriksäle. Ursula half ihr mit Feuereifer dabei. Auch das war neu und interes-

Hauptquartier befindet sich in Jarmen. Von der zweiten Armee war die verstärkte 18. Kavalleriebrigade entsendet worden, um östlich des Mühlgrabs aufzulauern und die Verbindung mit der dritten Armee aufzunehmen. Die Brigade fand am 9. September die Gegend zwischen Waren und Malchin frei und wollte am 10. September nach Waren vorgehen.

Besondere Lage für Blau: Die zweite (Eib.) Armee war am 10. September in die Linie Pulk-Schnadenburg-Salzweibel zurückgegangen. Starke feindliche Kräfte erreichten Parchim, Hagen, Uelzen und Soltan. Die in Schlesien und Süddeutschland freigewordenen blauen Heereskräfte sollten mit der Eisenbahn anfänglich in die Gegend von Malchin (erste Armee), Gifhorn, Hannover (zweite Armee) herangezogen werden, um gegen den roten Flügel vorzugehen.

Strasburg in der Uckermark, 12. Sept. Soweit beobachtet werden konnte, ging Rot mit dem zweiten und neunten Korps auch weiter südlich und südöstlich vor. Beide Divisionen des blauen 20. Korps fanden heute früh bei Woldegg und wurden von Rot südöstlich zurückgedrängt. Von 6 Uhr an fand bei Woldegg ein anhaltendes Gefecht statt. Selbst in den Straßen des Städtchens befand sich Artillerie, auch die Maschinengewehre traten in Tätigkeit. Man sah Artilleriemannschaften Geschütze einen steilen Abhang hinaufschleppen. Auf die abgehängten Proskafien waren vier Meter hohe Eisengestelle als Beobachtungstürme aufgestellt. Der blaue Kavallerie, ein Eindecker und ein Zweidecker arbeiteten. Versittene Fernspreckstruppen legten Telefonverbindungen vom offenen Gelände nach den Stationen.

Der Kaiser traf um 6 Uhr im Automobil von Woldegg ein. Er beobachtete das Gefecht erst am Nordausgang des Städtchens, dann von 7 Uhr ab vom Galgenberg südlich von Woldegg. Später begab sich der Kaiser im Automobil von Strasburg nach Marienhöhe, wo er um 10 Uhr zu Pferde ritt.

Später griff auch die Garde-Kavallerie-Division und das Garde-Korps in den Kampf ein. Auf der Linie Gölterberg-Gahrenholz südlich von Strasburg gingen diese, von Osten kommend, vor. Lange wogte hier die Schlacht hin und her. Die Mannschaften der Garde-Kavallerie-Division, ebenso die Reitergarde-Husaren, welche letztere die Divisions-Kavallerie der ersten Garde-Division bilden, sahen ab und gingen mit den Truppen der 41. Division in die Schützenlinie. Mittag war längst vorüber, als Rot immer neue Massen ins Gefecht warf. Das Wetter ist sehr schön. Die Staubentwicklung ist natürlich ungeheuer. Das Aussehen der Truppen ist vorzüglich, nur gibt es eine Anzahl Gaskanonen.

Woldegg, 12. Sept. Kleinere Gefechte setzten sich den ganzen Nachmittag fort. Das Artilleriefeuer auf beiden Seiten nahm kein Ende. Die Furchenwälderseen und die Gegend hinauf bis Wolshagen waren am heutigen Nachmittag noch in den Händen von Blau.

Im Mändergelände sind alle Städte, Flecken und Dörfer mit Leuchtbomben sowie mit deutschen und medienburgischen oder preussischen Fahnen geschmückt. Die Bevölkerung, die den Kaiser allenthalben mit Jubel begrüßt, nimmt regen Anteil an den Mäandern. Viele Tausende waren heute ausgezogen, um die Gefechtsbilder zu sehen. Vor allem aber bemühen sich die Leute, die die Drißschaften durchziehenden Mannschaften, die unter der Hitze und dem Staub doch viel leiden, zu erquiden. Abends arbeitete wieder das blaue Luftschiff. Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg ist als Kraftwagenführer des freiwilligen Automobilkorps tätig. Der Kaiser passierte um 6 Uhr Woldegg auf dem Wege nach Boitzenburg.

Boitzenburg, 12. Sept. Der Kaiser ist um 7.20 Uhr aus dem Mändergelände hierher zurückgekehrt.

Tagess-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Sept. Wie die „Nordd. Allgem. Ztg.“ meldet, ist dem Königlich spanischen Botschafter, Herrn Polo de Bernabé, vom Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen worden.

Berlin, 12. Sept. Wie die „Tägliche Rundschau“ mitteilt, ist die Prädikatskala bei den Prüfungen der Gerichtsassessoren: „Ausreichend“, „Gut“, „Ausgezeichnet“, durch ein neues Prädikat „Ausreichend mit Belobigung“ erweitert worden. Es soll allen denen zuteil werden, die in ihren Prüfungsleistungen das ausreichende Maß zwar überstiegen, aber das Prädikat „Gut“ nicht rechtfertigten.

München, 13. Sept. Ein eigenartiges Jubiläum feiert heute, am 13. September, die bayerische Armee. Heute sind es 25 Jahre, daß der alte fast hundertjährige Kaiser Wilhelm abgesetzt wurde und dafür die Kaiserkrone zur Einführung gelangte.

Zur Arbeitslosenversicherung.

Posen, 12. Sept. (Tel.) Der Deutsche Städtetag nahm die von den Bürgermeistern Walkraf-Röhl und Dr. Adies-Frankfurt a. M. eingebrachten und von uns gestern im Wortlaut mitgeteilten Beschlüsse zur Arbeitslosenversicherung, nach welchen alle Gemeinden die Durchführung der zunächst erforderlichen Untersuchungen in den einzelnen Gewerben nicht selbst übernehmen, sondern von den Regierungen fordern sollen, an.

Der Deutsche Anwaltsstag gegen den numerus clausus.

Wurzburg, 12. Sept. Der Deutsche Anwaltsstag hat heute morgen unter starker Beteiligung seine sachlichen Beratungen begonnen.

lant für sie. Daßend-stand sie inmitten der Kinderstube, die mit großen Augen und schier blank geschauerten Wangen um die langen Tafeln stand. Sie wußte die Schwestern zutraulich zu machen und bekam die drolligsten Ansichten über die aufgeschapelten Geschenke und die geschmückten Tannen zu hören. Vor Renate wagte sich das kleine Volk nicht so heraus, trotzdem sie ebenfalls sehr lieb und gütig zu den Kindern war. Am Kinderherzen aufzutauen, muß man eine besondere Gabe haben. Vielleicht verstand Ursula besser mit ihnen umzugehen, weil sie sich viel mehr in diese Kinderherzen hineinreden konnte. Der Kommerzienrat und die Beamten der Fabrik waren zugegen. Auch Dr. Bogenhart war zugegen. Und der sah immerfort zu Ursula hinüber. Warm und weh zugleich wurde ihm zumute beim Anblick des schlichten, lebenswürdigen Mädchens mit den lieben, großen Augen, die das ganze, unscheinbare Gesichtchen verklärten. Er dachte zurück an seine eigene Kindheit. Im gebiegenen Wohlstand war er aufgewachsen. Es fehlte ihm nichts im Elternhaus — als Liebe. Der Vater war ein strenger, wortfarrer Mann, und die Mutter — sie hatte in ihrem Herzen nicht Raum für ihn neben dem glänzenden, reichbegabten und schönen Bruder. Den vergötterte sie, weil er ihr selbst gleich, weil er zu schmeicheln und zu bestreiden verstand mit all seinen reichen Gaben. Wie einsam war er gewesen in seinem Herzen. Schen und unbescholten hatte er dabei gestanden, wenn die Mutter den Bruder mit Zärtlichkeiten überschüttete. Und dann starb der Vater. Ein hohes Einkommen fiel weg. Es hieß nun sparen und einschränken. Das hatte der glänzende Bruder nicht verstanden. Er ging haltlos abwärts auf abschüssiger Bahn und quitierte dann mit einer Angel in die Schläfe alle Schuld.

Die Mutter brach zusammen. Den vergaß er, was sie in ihrem Schmerze hinausrief: „Warum er — warum nicht der andere!“ Sie hatte den Bruder nicht lange überlebt. Nun stand er schon seit Jahren allein in der Welt. Still und in sich gefehrt lebte er sein arbeitsreiches Leben und suchte Befriedigung im Beruf. Nie hatte er sich um Frauenhuld beworben.

nen. Zu dem Hauptgegenstand der Verhandlungen, der Frage des numerus clausus wurden zwei Referate erstattet und zwar von dem Justizrat Randsberg-Posen, der gegen und von Rechtsanwalt Fuchs-Leipzig, der für eine Beschränkung der Anwaltsziffer sprach. Nach neunstündigen, vielfach recht stürmischen Beratungen, in denen sich unter anderen auch der nationalliberale Parteiführer Wassermann in seiner Eigenschaft als Rechtsanwalt gegen die Einführung einer beschränkten Zahl von Rechtsanwälten aussprach, wurde darüber abgestimmt, ob eine solche Beschränkung vom Deutschen Anwaltsverein befürwortet werden soll oder nicht. Wie zu erwarten war, wurde eine solche Beschränkung abgelehnt. Immerhin stand der Mehrheit von 244 Freunden der Schließung des Anwaltsstands gegenüber, an die vor zwei Jahren noch niemand dachte. Der bayerische Justizminister von Müllner wohnte den Beratungen bei. Die Verkündung des Abstimmungsergebnisses wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Morgen wird sich der Anwaltsstag mit der Frage der juristischen Vorbildung beschäftigen.

Schweiz.

Bern, 12. Sept. (Tel.) Das Referendum gegen das Bundesgesetz über die Kranken- und Unfallversicherung ist mit 75 000 Unterschriften zustande gekommen. Die Volksabstimmung findet wahrscheinlich im Februar statt.

Bern, 12. Sept. Die Kommission des Ständerates, die gestern und heute in Gegenwart des Bundesrates Korrer, des Chefs des Eisenbahndepartements, eine Sitzung abhielt, hat einstimmig beschlossen, beim Ständerat die Ratifikation des Vergleiches wegen des Rückbaus der Gotthardbahn zu beantragen.

China.

Beijing, 12. Sept. (Tel.) In einem kaiserl. Edikt wird die Bevölkerung Szechuans getadelt, weil sie nicht begreift, daß die Regierungsmassregeln betr. die Bagnerestaftung das Wohl des Volkes bezwecken. In dem Edikt ist ferner der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß Revolutionäre die Anführer der jüngsten Unruhen seien. Es wird dem Vizekönig zur Pflicht gemacht, die Unruhen energisch zu unterdrücken, jedoch zwischen Revolutionären und der friedlichen Bevölkerung, die nur durch Betrug zum Aufruhr verleitet worden sei, einen Unterschied zu machen.

Beijing, 12. Sept. (Tel.) Im Marineministerium ist ein sich auf sieben Jahre erstreckendes Flottenbauprogramm ausgearbeitet worden, nach dem China am Ende der genannten Frist 8 Liniensschiffe, 20 Kreuzer, 10 Transportschiffe und 50 Torpedoboote sowie 4 Marinearsenale besitzen wird.

Badische Chronik.

Sttingen, 12. Sept. Der Großherzog, welcher aus Zeitungsnachrichten Kenntnis von der schweren Erkrankung unseeres Bürgermeisters erhielt, ließ gestern Erkundigungen über das Befinden des Herrn Dr. Hofner einziehen. Es konnte ihm die erfreuliche Mitteilung gemacht werden, daß Herr Dr. Hofner soweit wieder hergestellt ist, um in Baden seine Berufsbesoldung aufnehmen zu können.

Sttingen, 12. Sept. Große Schwindelereien verübte hier ein junger Mann, der sich als hierher verlegter Eisenbahnassistent hier einlogierte, um am andern Tage unter Mitnahme von Wertpapieren seiner Logisleute spurlos zu verschwinden.

Vom Elsenzal, 12. Sept. Söhne Resultate hat Gendarm Bender in Hilsbach schon mit seinem Postzeihund „Fasch an“ erzielt. So fiel es kürzlich in J. einem Landwirte auf, daß sein Pferdgeharnmais immer weniger wurde. Er ließ den Postzeihund aus Hilsbach kommen und dieser zeigte ihm den Weg, wohin sein Mais gekommen war. In R. wurden einem Landwirte auf dem Felde Kürbisse mutwilligweise zugrunde gerichtet. Auch er machte von der Hilfe des Postzeihundes „Fasch an“ Gebrauch. Der Hund nahm schnellstens seinen Weg vom Felde in die Wohnung eines Burschen, welcher sein Vergehen auch sofort eingestand.

Aus dem Odenwald, 12. Sept. Ein Geschäftsmann in einer Gemeinde des Odenwalds wollte seine Hühner verkaufen. Er hatte auch einen Käufer gefunden, der sich bereit erklärte, für das Stück 2 Mark zu bezahlen. Als der Kauf abgeschlossen werden sollte, kam der 12 Jahre alte Sohn des Geschäftsmannes hinzu und bemerkte, als er erkannte, um was es sich handelte: „Fasch! recht Vater, wann die Hühner verläßt, die lege doch te Eier!“ Der Käufer nickte dem jugendlichen Verräter freundlich zu und verließ alsbald den Hof, denn Hühner, die keine Eier legen, wollte er nicht kaufen. Von seinem Vater erhielt nachher der vorwitzige Knabe eine entsprechende trügliche „Belohnung“.

Wachen, 12. Sept. Der Buchener Schützenmarkt wird am 17., 18. und 19. September in altbewährter Weise stattfinden. Die Schützengesellschaft und die Gastwirte treffen eifrig Vorbereitungen zum guten Gelingen des Festes, damit die hier zu erwartenden Gäste vollauf ihre Befriedigung finden.

Walldürn, 12. Sept. Am letzten Sonntag fand hier im Saale des Gasthauses zum „Löwen“ unter dem Vorhise des Herrn Müllers die diesjährige ordentliche Generalsammlung des hiesigen Landwirt-

er glaubte, da ihn die eigene Mutter nicht lieben konnte, würde es keine andere Frau können. Erst, seit er Ursula Ranow näher kennen gelernt hatte, riß etwas unruhig an seinem Herzen. Gab es nur Liebe und Glück für schöne Menschen? — (Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Cl. Berlin, 12. Sept. (Privat.) Das Berliner Postzeipräsidium hat anläßlich der zahlreichen Brandstiftungen in der letzten Zeit einen besonderen Sicherheitsdienst organisiert, und zwar in einem Umfang, wie er bisher in Groß-Berlin noch nicht durchgeführt worden ist.

hd Rölln, 12. Sept. (Tel.) Bei dem Eifelort Dettel kam es zu Ausschreitungen von Zivilisten gegen Mannschaften des Infanterie-Regiments Nr. 25, das nach im Bival liegt. Als die Zivilisten um 9 Uhr Abends zum Verlassen des Bival-Geländes aufgefordert wurden, beschimpften sie den wachhabenden Unteroffizier und bewarfen die zur Verstärkung herbeieilenden Mannschaften mit Steinen. Erst als das Militär mit aufgepflanztem Seitengewehr gegen die Menge vordrang, wichen die Erzebenten. Bei der Festnahme der Hauptbeteiligten erhielt ein Gefreiter einen Stich in den Oberschenkel, ein Vizefeldwebel wurde an der Hand verletzt. Es wurden 8 Verhaftungen vorgenommen.

hd Frankfurt a. M., 13. Sept. (Tel.) Am Sonntag morgen wurde in Niederborfelsen bei Rensel der Freund des Renseler Wülders Gunterloch verhaftet. (Gunterloch hat, wie gemeldet wurde, vor ein paar Wochen seine Frau, seine Schwiegereltern, seinen Schwager und seine Schwägerin ermordet.) Es ist das, wie die Blätter melden, der Heinrich Müller, der mit Gunterloch große Automobiltouren unternommen hatte. Der Verhaftete ist verheiratet, daß er von dem Vorhaben des Gunterloch unterrichtet war. In der Wohnung Müllers wurden auch mehrere Gewehre beschlagnahmt.

schäftlichen Vorgehens statt. Die Mitglieder waren zahlreich erschienen. Herr Direktor Ammer-Tauberbischofsheim erstattete eingehenden Bericht über das abgelaufene erste Geschäftsjahr. Der Reingewinn beträgt neben 3484 M. für Abschreibungen auf Haus und Maschinen 1231 M. Angeliefert wurden 13 591 Zentner, abgeholt 13 657 Zentner landwirtschaftlicher Bedarfsartikel. Die ausstehenden Bestände und Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt. Für den von den Vorhergeordneten Rat Bestohlt wurde Herr Detonom Julius Kuffler hier in den Aufsichtsrat gewählt. Die Genossenschaft zählt 383 Mitglieder.

Detigheim (A. Rastatt), 12. Sept. Am Sonntag fand die diesjährige 20. Vorstellung von „Wilhelm Tell“ wieder vor ausverkauftem Hause statt. Von der Opferwilligkeit der Spieler mag es zeugen, daß der Vertreter des Melchior, der gegenwärtig mit seinem Truppenteil im Mandör ist, gestern selbstmännlich in Detigheim anrückte, um seine Rolle zu spielen. In gleicher militärischer Ausrüstung fuhr er schon um 7 Uhr abends vom Bahnhof ab, um nach längerer Eisenbahnfahrt noch 2 Nachtstunden mit Saal und Paal in sein Quartier zu marschieren und heute wieder mit zu manövrierenden materieller Erfolg des Spiels ist bekanntlich für die Mitwirkenden unbedeutend, da die Erträgnisse zur Errichtung eines Gemeindehauses bestimmt sind. Den Detigheimer Bedürfnissen entsprechend, soll das Haus mit einer geräumigen Halle versehen werden, zu der die Eisenkonstruktion bereits angeschafft und bezahlt ist. Vorläufig sind noch 4 Vorstellungen in Aussicht genommen, nämlich auf vielfaches Verlangen eine Verlags-Vorstellung am heutigen Mittwoch, 13. September, dann an den 3 folgenden Sonntagen, 17. und 24. Sept. endes und 1. Oktober. Man rechnet nach den bisherigen Ergebnissen 1 „Schwäb. Merk.“ auf einen Ueberfluß von etwa 25 000 Mark. Mit diesem Gelde soll ein Teil der Halle zum baldmöglichsten Gebrauch aufgeführt werden, so daß der gemeinnützige Zweck augenblicklich erreicht wird. Es ist ausgemacht, daß im nächsten Sommer entgegen anders lautenden Meldungen wieder „Wilhelm Tell“ gespielt wird. Doch ist in Aussicht genommen, daß neben „Tell“ abwechselnd ein anderes Stück gespielt wird, und zwar sind mehrere in der engeren Wahl, worüber noch nichts Bestimmtes mitzuteilen ist. Nach beisehender Berechnung mag die Gesamtzahl der Besucher für diesen Sommer 80 000 betragen, und rechnet man das vorige Jahr mit, das etwa 30 000 Zuschauer brachte, so haben über 100 000 Personen den „Tell“ in sich aufgenommen.

h Forbach (A. Gernsbach), 12. Sept. Im Walde bei Raumlünzach hat die badische Staatsbahnverwaltung kürzlich eine große Wellblechbarade aufstellen lassen. Das deutet darauf hin, daß mit dem Weiterbau der Murgalbahn von hier bis Raumlünzach bald begonnen wird. Diese Nachricht wird in unserer Gegend gewiß mit Freuden aufgenommen werden.

h Wolsch, 12. Sept. In Gutach ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Es wurde deshalb die Abhaltung von Vieh- und Schweinemärkten im Amtsbezirk Wolsch verboten.

Rappel (A. Freiburg), 12. Sept. Der schon bejahrte Schmied J. Trütschler wurde vorgestern früh tot vor seinem Bette aufgefunden. Ein Schlaganfall hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Burg (A. Freiburg), 12. Sept. Unter dem Verdach, die Scheuer des Bauern Steinhart in Brand gesteckt zu haben, wurde der 26jährige Knecht Wiegand von Schappach festgenommen. Er soll die Tat bereits eingestanden haben. Wie gemeldet, sind bei dem Brand 15 Stück Vieh umgekommen.

h Kurtwangen, 12. Sept. Die beiden hier bisher dreimal in der Woche erscheinenden Zeitungen werden vom 1. Oktober d. J. ab täglich herausgegeben.

h Röhden (A. Lörrach), 12. Sept. Der diesjährige Oberländer Forstwartkurs wird vom 12. September bis 4. November hier abgehalten. Kursleiter ist Oberförster Hamm dahier.

h Jettstein (A. Waldshut), 12. Sept. Zwei Unbekannte versuchten in vergangener Nacht zweimal in das hiesige Stationsgebäude einzubrechen. Sie wurden jeweils durch Bediente verhehrt. — Beim Baden im Rheine erkrank ein junger Bursche aus Rheinau.

h Engen, 12. Sept. Auf den Brandplätzen sind in den letzten Wochen die Aufräumungsarbeiten erheblich fortgeschritten. In nächster Zeit wird schon an mehreren Stellen mit dem Wiederaufbau begonnen werden.

h Immenstadt (A. Ueberlingen), 12. Sept. Vorgestern abend herrschte hier ein heftiger Wirbelwind, der besonders an den Obstbäumen großen Schaden anrichtete. Bäume im Durchmesser bis zu 50 Zentimeter wurden durch die Gewalt der Sturmes in der Mitte abgetrieben. Vielfach erlitten auch die Dächer starke Beschädigungen.

Die Hauptversammlung des Badischen Sängerbundes in Singen.

Singen, 13. Sept. Am Samstag und Sonntag fand hier die Hauptversammlung des Badischen Sängerbundes statt. Anlässlich der Versammlung hatte die Stadt ein festliches Gemälde angelegt. Ein großer Teil der Delegierten traf bereits im Laufe des Samstag ein.

hd Brüssel, 12. Sept. (Tel.) Die Meldungen über den Wassermangel in der hiesigen Provinz Luxemburg lauten sehr ernst. Die Gemeindebehörden von Nouvau sind gezwungen, alle zwei Tage zwei Eimer Wasser für jede Familie zu verteilen. Die Gendarmen müssen sorgfältig einschreiten, um ernste Zwischenfälle zu verhindern. In Mellois müssen sich die Einwohner das Wasser anderthalb Stunden weit herholen. In den Wäldern ging zahlreiches Wild ein. In Halay wird das Wasser mit 15 Centimes pro Eimer bezahlt.

hd London, 12. Sept. (Tel.) In den bevölkerlichsten Viertel von St. Lukas, Islington und Shoreditch freiten einige hundert Schüler der Kommunal-Schulen. Sie verlangten einen halben Tag in der Woche frei und Abschaffung des Hofstadts. Von diesen hohen Idealen begeistert, durchzogen sie die Straßen und drangen in die Schulgebäude und auf die Spielplätze der Schulen, um die „Streit-Drücker“ heraus zu holen. Sie wurden mit gebührendem Nachdruck verjagt, worauf sie unter andauerndem Geheul ein Stein-Bombardement auf die Schule eröffneten. Schließlich wurde der Rärm so groß, daß eine Anzahl Schulkinder einschritten, die die Schüler und die sorgsam ihre Kinder begleitenden Mütter auseinandertrieben. Mehrere Szenen haben sich in Manchester zugetragen, wo die gleichen Forderungen gestellt wurden und außerdem 8 s pro Woche für den Klassen-Ausschuss gefordert wurden.

Die Cholera.

Konstantinopel, 13. Sept. (Tel.) Gestern sind hier 18 Erkrankten und 16 Todesfälle an Cholera vorgekommen.

Gerichtszeitung.

Freiburg i. Br., 12. Sept. Eine exemplarische Strafe wurde von der hiesigen Strafkammer über einen Fahrabdieb verhängt. Der 30jährige Möbelpader Haller von Mershausen hatte sich gegen Fahrabdiebstahl zu verantworten. Das Gericht verlegte ihm mildere Umstände und verurteilte ihn zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

und diese sammelten sich abends zu dem vom Männergesangverein im Kreisaal veranstalteten Festbankett. Der Vorstand des Männergesangvereins, Herr Notar Dr. Brandt, entbot den Sangesbrüdern wie der Bundesleitung herzlichsten Willkommgruß, der in einem Hoch auf die Gäste ausklang. Herr Bürgermeister Busch begrüßte die Gäste namens der Stadt und feierte das deutsche Lied, dem auch sein Hoch galt. Herr Bundespräsident Müller-Karlsruhe ließ sein Hoch auf den Männergesangverein anstücken.

Am Sonntag vormittag 10 Uhr begannen in der Aula der Realschule die eigentlichen geschäftlichen Verhandlungen. Auch hier nahm Herr Bürgermeister Busch Veranlassung, die Gäste namens der Stadtverwaltung zu begrüßen, worauf der Vorsitzende den Dank an den lehrteren wie an die ganze Einwohnerschaft zum Ausdruck brachte. Nachdem der verstorbene Bundesmitglied gebacht und Dr. Wegger-Feuerberg dem Bundesvorstand zugewandt, entwickelte Herr Präsident Müller ein klares Bild über den Stand des Bundes, der 447 Vereine mit 15 789 Mitgliedern zählt. Lebhaftige Zustimmung fand die Anregung, eines der nächsten Bundesjubiläum auch einmal in Konstanz abzuhalten. Das 50jährige Bundesjubiläum wird mit dem Sängerfest 1913 verbunden.

Aus dem Kassenericht entnehmen wir, daß der Bund bei 15 933,29 M Ausgaben einen Kassenvorrat von 51.53 M verzeichnet, das Gesamtvermögen befreit sich auf 44 216,78 M gegen 42 103,37 M im Vorjahr. Der Deutschen Sängerbundesstiftung wurden 300 M und dem Völkerschlagdenkmal in Leipzig 100 M zugewiesen.

Einstimmige Annahme fand der Antrag, das 2. Sängerbundesfest 1913 in Mannheim abzuhalten. Abgelehnt wurden die Anträge, die Kosten für Ordresterbüchse zum Bundesfest auf Bundeskosten anzuschlagen, sowie den Festbeitrag auf 1.50 M herabzusetzen. Der Antrag Bruchsal betr. Ehrenzeichen wurde vorher zurückgezogen. Die nächste jährige Mitgliederversammlung wird in Kehl abgehalten.

Bald nach 12 Uhr waren die Verhandlungen beendet, woran sich das Festmahl im Zentralhotel angeschlossen und später ein Ausflug auf den Hohentwiel. Abends vereinigte man sich zu einer gemütlichen Unterhaltung im Hotel „Adler“ und am Montag früh wurde von den noch anwesenden Delegierten den Maggiewertern ein Besuch abgestattet und später ein Ausflug an den Bodensee unternommen.

Unfälle.

k. Affenstadt, 12. Sept. Beim Dreschen mit dem Göpel kam letzte Woche das 5 Jahre alte Mädchen des hiesigen Landwirts Karl Göbel zwischen Rad des Göpels und wurde am Fuße erheblich verletzt. Das Kind stellte sich auf den Schutzbügel und glitt aus.

(Oberberg (A. Breiach), 11. Sept. Beim Zweifelhägenpflügen kürzte ein hiesiger Bürger so unglücklich von der Leiter, daß er nach Hause getragen werden mußte. Der herbeigerufene Arzt stellte eine schwere Verletzung der Wirbelsäule fest.

-Wallbach (A. Sädingen), 12. Sept. In dem Orte Mauerhard ereignete sich gestern durch die Unvorsichtigkeit des Feldhüters Gernig ein Unglücksfall. Derselbe schoß den 9 Jahre alte Sohn des Landwirts K. Dreher von da derart an, daß der Knabe nach kurzer Zeit der Verletzung erlag.

hd Berlin, 12. Sept. (Tel.) Heute vormittag entfernte sich die Frau des Arbeiters Krause auf kurze Zeit aus der Wohnung und ließ ihre beiden Kinder im Alter von 4 und 2 Jahren unbeaufsichtigt zurück. Die Kinder fanden eine Schachtel Streichhölzer und spielten damit. Dabei gerieten die Kleider der Kinder in Brand. Das ältere Kind, ein Mädchen, erlitt so schwere Brandwunden, daß es schon tot war, als man das Feuer bemerkte und in die Wohnung einbrang. Das kleinere Kind wurde mit schweren Brandwunden nach der Charite gebracht.

-Münchberg, 12. Sept. (Tel.) Ein schwerer Automobilunfall ereignete sich 2 Kilometer hinter Jahnsele. Das Automobil des Kaufmanns Paul Müller aus Grunewald bei Berlin geriet in einen Sommerweg. Das Vorderrad plachte und die Passagiere flogen aus dem Wagen. Müller ist tot; sein Bruder Max und der Kaufmann Fritz Feuer, beide aus Berlin, sind schwer verletzt, konnten sich aber mit der Eisenbahn nach Berlin begeben.

= Zeig, 12. Sept. (Tel.) Gelegentlich eines Manövermarsches ist der Oberleutnant Graf von Rottsch vom 12. Husarenregiment in Torgau so schwer gestürzt, daß er heute im Zeiger Krankenhaus starb.

-Düsseldorf, 13. Sept. (Tel.) Am Ufer des Rheins sind die Leichen von vier beim Baden ertrunkenen Personen gelandet worden. Es handelt sich um den Kaufmann Claus Böhm, den Agenten Emias-Eisen (Ruhr) sowie zwei Unbekannte, eine etwa 25jährige Frau und einen 12jährigen Knaben.

-Darmstadt, 13. Sept. (Tel.) Im chemischen Laboratorium der Technischen Hochschule erfolgte gestern nachmittags beim Zusammenarbeiten eines Assistenten mit einem Studenten eine furchtbare Explosion. Der Assistent wurde schwer, der Student leicht verletzt. Die Detonation wurde in dem ganzen Stadtviertel wahrgenommen, in dem die Technische Hochschule liegt, und ries große Aufregung hervor.

hd Helligenblut, 12. Sept. (Tel.) Ein Tourist aus Reichenhall ist im Glöckner-Gebiet abgestürzt und wurde mit so schweren Verletzungen aufgefunden, daß er auf dem Transport nach dem Krankenhaus starb.

hd Krautau, 12. Sept. (Tel.) Beim gestrigen Leichenbegängnis des Kardinals Fürstbischof Feyta ereignete sich ein folgenschwerer Zwischenfall. Als der Leichenzug, dem 400 Geistliche voranschritten, den Dominikanerplatz passierte, kürzte an einem vier Stod hohen Neubau ein Gerüst ein, auf dem sich etwa hundert Zuschauer zusammengedrängt hatten. Eine große Anzahl Personen erlitten schwere Verletzungen. Ein Mann liegt im Sterben.

Das Mänderunglück bei Pirna (Sachsen).

= Pirna, 12. Sept. (Tel.) Weber das folgenschwerer Unglück, von dem heute früh eine verstärkte Patrouille des 46. Infanteriebrigade betroffen worden ist und bei dem elf Soldaten ihr Leben eingebüßt haben, wird noch ausführlicher gemeldet: Das Unglück ereignete sich im Verlauf der Mänderübungen der 23. Division. Heute vormittag sammelte sich die 46. Infanteriebrigade, zu der das 17. Infanterieregiment gehört, südlich von Pirna. Kurz vor 8 Uhr wurde eine Patrouille, bestehend aus zwei Offizieren, zwei Unteroffizieren und 20 Mann unter Führung von Leutnant Stresemann und Leutnant Frey, von Mültitz gegen den Feind vorgeschickt, der sich bei Neustadt sammelte. Die Patrouille überging bei Oberpost die Elbe. Leutnant Stresemann schickte einen Mann vor, der mit seiner Lanze die Wasserlinie untersuchen sollte. Bevor die Patrouille das rechte Ufer erreichte, geriet sie jedoch an eine vier Meter tiefe Stelle; die beiden Leutnants und einige Mann konnten sich aus rechte Ufer retten, die übrigen wurden nach Beschreibung eines Augenzeugen von einer starken Strömung wie ein Anäuel zusammengewirrt und gingen plötzlich unter, wobei nur die Lanzen oben schwammen. Einige Mann wurden von Köhler, die mit Rähnen zu Hilfe eilten,

gerettet. Die Leichen der elf Ertrunkenen wurden sämtlich ins Garnisonlazarett von Pirna überführt. Kurz vorher durchschritten oberhalb und unterhalb der Unglücksstelle andere Unteroffiziere und Mannschaften die Elbe ohne Zwischenfall.

Von anderer Seite wird über das Unglück noch berichtet: Als die Offiziere nun die gefährliche Lage der Soldaten erkannten, zogen sie sofort die Uniformen aus und kürzten sich von neuem in den Strom, um die Leute zu retten, doch vermochten sie wegen der starken Strömung nicht bis in die Mitte des Stromes zu gelangen. Ein auf dem Postler Ufer wohnender Hausbesitzer eilte den Offizieren zu Hilfe und brachte sie glücklich an Land. Unterdessen waren Schiffer und Rettungsmannschaften mit Rähnen herbeigekitt, doch gelang es nicht, die in den Strudel geratenen elf Mann zu retten, und sie ertranken sämtlich. Gegen 10 Uhr war der erste tote gelandet und um 12 Uhr die letzte Leiche geborgen. Oberstabsarzt Dr. Demmelmann unternahm mit Hilfe von Mitgliedern der Postler Sanitätskolonne stundenlang Wiederbelebungsversuche, die jedoch erfolglos waren. Die Verunglückten sind der Unteroffizier Dittrich, die Gefreiten Jedide, Postler und Obranitz, die Mannen Zimmermann, Gruhl, Hut und Börner und der Reservist Kreißig.

Eisenbahn-Unfälle.

= Bensheim (Bergstraße), 12. Sept. Gestern vormittag entgleiten im hiesigen Bahnhof die beiden vorderen Wagen des ausfahrenden Personenzuges Nr. 914 in Weiche 18 aus noch nicht festgestellter Ursache. Der vordere Wagen fiel um und Iperet das Fahrgleis. Menschen sind nicht verletzt. Der Betrieb wird auf Nebengleisen ohne Störung aufrecht erhalten.

= Düsseldorf, 12. Sept. (Tel.) Vor der Station Erkrath blieben heute früh die hinteren Wagen eines von Elberfeld kommenden Güterzuges infolge zu starken Bremsens auf abschüssiger Strecke stehen. Sie lösten sich von dem vorderen Teile des Zuges, der weiterfuhr, los und setzten sich nach rückwärts in Bewegung. Sie fuhren auf einen auf Bahnhof Erkrath stehenden Eisenbahnwagen auf. Acht Wagen wurden zertrümmert, ein Bremser erlitt schwere Verletzungen, die anderen Beamten vermochten sich durch Abspringen zu retten.

= Nancy, 12. Sept. (Tel.) Der Personenzug, der Toul um 8 Uhr morgens verließ, entgleiste in der Weiche von Magewille; drei Wagen wurden beschädigt, der Zugführer getötet und drei Frauen leicht verletzt. Der Verkehr Paris-Strasbourg wird durch Umleitungen auf einem Geleise durchgeführt.

Brände.

H. Büchenau (A. Bruchsal), 13. Sept. (Privatteil.) Heute Nacht gegen 11 Uhr brach hier in der Scheune der Witwe Knoch Feuer aus, dem das Wohnhaus, die Scheune und der dazu gehörige Schopf zum Opfer fielen. Ein Nachbarhaus wurde stark beschädigt. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

= Kirrlach (A. Philippsburg), 12. Sept. In einer Scheuer brach gestern ein Brand aus, der auch ein Wohnhaus und eine weitere Scheuer ergriff und alle 3 Gebäude zerstörte. Zu gleicher Zeit herrschte ein Waldbrand im Waghäuser Wald.

1. Untermünstertal (A. Stausen), 12. Sept. Am Sonntag nachmittags brach im Hofschloß, Gemeindegewand von Untermünstertal, offenbar infolge Unvorsichtigkeit von Touristen beim Abgehen ein Waldbrand aus, der zunächst als Bodenfeuer den dünnen Gras-, Moos- und Strauchüberzug der Felsen verzehrte, dabei aber auch die zwischen den hochromantischen Felsen gelegenen bis etwa 40jährigen Gruppen von Fichten und Firtellsternen vernichtete. Es war ein großartiges Bild, als die Flammen aus den 1283 Meter über dem Meere gelegenen Felsen aufschlugen und mächtige Rauchfäden gen Himmel entfielen. Die dem Brandplatz zunächst gelegenen Gemeindegewand Neuenweg und Heubronn hatten hilfsbereit Mannschaften geschickt, welche die zahlreich herbeigekitteten Untermünstertaler bei der Vörschardt willig unterstützten, die von dem sofort erschienenen Oberförster von Staufen unter Unterstützung des Bürgermeisters von Untermünstertal geleitet wurde. Die Fläche, über welche das Feuer sich ausbreitete, beträgt etwa 1 1/2 Hektar, der verursachte Schaden etwa 1000 M. Das Feuer glüht bis jetzt noch fort und muß Tag und Nacht bemacht werden. Als wir in der Dunkelheit des Sonntag Abends von Beldenhäus durch den Müntertal Wald abstiegen, glühte der mächtige Hofschloß von einem lebendigen Feuer, das durch leichten Wind hier und dort wieder stärker entzündet in steter Bewegung auf- und niederlachte. Ein Bild von zauberischer Schönheit.

hd Eupen, 12. Sept. (Tel.) Seit heute vormittag wütet im belgischen Heriogenwald, wenige Kilometer von Unter-Eupen entfernt, ein neues Großfeuer.

= Prag, 12. Sept. (Tel.) In dem Dorf Jamny bei Pisek (Südböhmen) sind 33 Häuser samt der eingebrachten Ernte niedergebrannt. Der Schaden ist groß. 284 Personen sind obdachlos.

hd Mailand, 12. Sept. (Tel.) Der Geburtsort Tizians, das Dorf Crudadez, ist durch eine Feuersbrunst fast vollständig eingeeicht worden.

= Mailand, 13. Sept. (Tel.) Am Monte Baldo am Gardasee wütet ein Waldbrand, dessen Schein nachts weithin in Südtirol und Oberitalien sichtbar ist.

Das Großfeuer in Grünningen (Amt Büdingen).

g. Grünningen (A. Büdingen), 13. Sept. Zu dem Brandunglück, das in den gestrigen Nachmittagsstunden unseren Ort heimsuchte, meldet unser dortiger Korrespondent noch folgende Einzelheiten: Das Feuer brach bei Landwirt Josef Preis auf der Bühne auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise aus. Das mit Schindeln gedeckte Haus stand bald in hellen Flammen. Obgleich die Leute bei Ausbruch des Brandes zu Hause waren, konnte nur wenig gerettet werden. Von diesem sogenannten Sprang das Feuer auf die vier fast aneinander gebauten Häuser Matthias Schorpp, Johann Falzer, Robert Falzer über. Dann breitete es sich weiter in das Mittelhaus aus, da der starke Südwestwind das Flugfeuer den Berg herunter trieb und alles niederbrannte, was auf dem Wege stand. 20 Häuser waren, wie gemeldet, bis 2 Uhr niedergebrannt. Die Hüte der Brandgeschädigten haben wir bereits gestern bekannt gegeben. Die Feuerwehre war gestern abend noch damit beschäftigt, die Mauern einzuklopfen, während die Leute ihr Vieh zusammenführten. Bei der Dunkelheit bildet der mächtige Brandherd ein schaurig-schönes Bild.

Grünningen hat im ganzen 55 Häuser, von denen nun 20 in Asche liegen. Die Einwohnerzahl beträgt gegen 300. Im ganzen waren 14 Feuerwehren an der Brandstätte. Leider kamen bei den Löscharbeiten auch Unfälle vor. Der Feuerwehrmann Peter Hirt erlitt an der Hand Brandwunden und Traubenwirt Frei alt, der im Keller noch retten wollte, was zu retten war, erlitt dabei ebenfalls starke Brandwunden im Gesicht und an den Händen.

Der Landesverein vom roten Kreuz hat sofort nach Bekanntwerden des Brandunglücks 60 Bettausrüstungen nach

Grünningen geschickt, um eine Unterbringung der obdachlos gewordenen Brandgeschädigten zu ermöglichen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. September. = Aus dem Hofbericht. Der Großherzog begab sich gestern früh von hier aus in das Mändergelände der 39. Division und wohnte dem Manöver der verstärkten 84. Infanterie-Brigade bei, das unter Leitung des Generalmajors von Mey in der Gegend von Mültitz-Gohsheim stattfand. Mittags kehrte Seine königliche Hoheit nach Karlsruhe zurück und empfing gegen Abend den Geheimen Legationsrat Dr. Seyb zum Vortrag.

§ Großherzogin Hilda ist mit ihrer Mutter, der Großherzogin von Luxemburg und den vier ältesten Prinzessinnen von Luxemburg auf Schloß Königstein zu mehrtägigem Aufenthalt heute nachmittag eingetroffen.

o Eisenbahndiensthund. Im Hinblick darauf, daß ein befähigter und in den Grenzen des Erforderlichen abgerichteter Diensthund eine ganz andere Stütze für die Wächter darstellt, als ein gewöhnlicher Hund hat der preußische Eisenbahnminister den Kgl. Eisenbahndirektionen empfohlen, Versuche mit der Beschaffung geeigneter Diensthunde zu machen. Da sich in der letzten Zeit drei Rassen: der Terrier, die Dobermannpincher und die deutschen Schäferhunde als die befähigtesten hierfür erwiesen haben, so hat der Minister die Aufmerksamkeit insbesondere auf den deutschen Schäferhund als die für die Zwecke der Eisenbahnverwaltung vorzuziehende geeignetste Rasse gelenkt. Von dem Ergebnis der Versuche wird es abhängen, welche weiteren Anordnungen getroffen werden.

St. A. Bei der städtischen Sparkasse betrug im Monat August die Zahl der Einlagen 5 980 (1910: 5 786) mit einem Gesamtbetrag von 516 621 Mark (910 158 Mark). Davon entfielen 179 955 Mark (187 590 Mark) auf 549 (528) Neueinlagen. Abhebungen fanden 4 734 (4 359) statt im Betrage von 791 747 Mark (711 871 Mark).

St. A. Beschäftigungsgrad im Monat August 1911 nach den Anweisungen der Krankenkassen. Am 1. September 1911 hatten 24 Krankenkassen der Stadt Karlsruhe einen Bestand von 40 004 versicherungspflichtigen Mitgliedern (darunter 13 709 weibliche) aufzuweisen. Das sind gegenüber dem 1. August d. J. 296 männliche mehr und 58 weibliche weniger und gegenüber dem 1. September 1910 1589 männliche und 14 weibliche mehr.

Prämierung von Braueristen. Die Anmeldebüchse für die von der Landwirtschaftskammer veranstaltete Sammelbeschickung der deutschen Gerstenausstellung in Berlin mit babilischen Braueristen geht am 20. September zu Ende; Anmeldungen und die vorgeschriebenen Proben sind bis spätestens zu diesem Termin an die Landwirtschaftskammer einzuschicken, welche eine Vorprüfung mit Prämierung abhält. Für die Aussteller ist also die Möglichkeit geboten, sowohl bei der Vorprüfung der Landwirtschaftskammer als in Berlin eine Prämie zu erhalten. Es sei daran erinnert, daß es nach den Bestimmungen zulässig ist, einen Probedrusch zu machen und davon ein Muster einzuschicken.

Der Gartenbau-Verein Karlsruhe hält heute Mittwoch, den 13. September, abends 8 1/2 Uhr, seine Monatsversammlung im Saal III der Brauerei Schrepp mit Vortrag des Großh. Oberlehrers an der Baugemeinschaftsschule hier, Herrn H. Köppl, über „Naturwissenschaftliche Wahrnehmungen auf einer Reise nach Rom-Neapel“. Erziehung von zwei Mitgliedern des Vereins und Gratisverlosung von Topfpflanzen ab.

Militär-Konzert. Heute abend veranstaltet die Kapelle des 1. Bad. Leib-Dragoon-Regiments Nr. 20 im Moninger-Garten ein großes Militär-Konzert, worauf an dieser Stelle hingewiesen sei.

Die Bekämpfung des Typhus im Magauer Rheinhafen. Das Gr. Bezirksamt teilt uns mit, daß das Damen-Schwimmbad im Magauer Rheinhafen zur Benützung wieder freigegeben ist.

§ Diebstähle. In der Nacht zum 10. d. wurden einem Arbeiter in Grünwinkel 2 Zuchthäfen französischer und belgischer Rasse, während der eine Junge warf, gestohlen. — Gestern mittag stahl ein Unbekannter vor dem Fünfbüro des hiesigen Hauptbahnhofs ein Fahrrad, Marke Adler, im Werte von 80 M.

§ Festgenommen. Ein 33 Jahre alter Tagelöhner aus Frohnhäusen wurde vorläufig festgenommen, weil er in der Nacht zum 12. ds. im Stadtteil Mühlburg, nach vorausgegangenem Wortwechsel, einem Schiffschaulbesitzer mit einem Taschenmesser in den rechten Oberarm einen 5 Zentimeter langen und 2 1/2 Zentimeter tiefen Stich versetzte.

Warnung vor der Auswanderung nach Mexiko. Die „Karlsruh.“ schreibt halbamtlich: Es sollen neuerdings Versuche gemacht werden, auch im Binnenlande der Republik Mexiko (am Chapalalce und in Hidalgo) deutsche Kolonisationen zu gründen. Es darf deshalb darauf hingewiesen werden, daß Mexiko nicht nur gegenwärtig, sondern auf Jahre hinaus wegen der Unsicherheit seiner politischen Zustände ein für fremde Kolonisation nicht geeignetes Land ist. Aber auch die unter den geordneten Verhältnissen des Diazregimes gemachten Versuche einer deutschen Kolonisation in kleinerem Maßstabe sind durchweg fehlgeschlagen. Landwirtschaftliche Betriebe können von Ausländern in Mexiko mit Aussicht auf Erfolg nur in größerem Umfang mit Anwendung von erheblichem Kapital und unter Leitung von Administratoren betrieben werden, denen die Sprache und die Verhältnisse des Landes bekannt und die mit den Eigentümlichkeiten der indianischen Arbeiter vertraut sind. Auch der kleine Unternehmer ist auf die Hilfe der eingeborenen Arbeiter angewiesen, die einen im Verhältnis zu ihren Leistungen hohen Lohn erhalten und nur durch Vorhülle von mindestens 100 Pesos zu halten sind. Käuft ein solcher Arbeiter weg, ohne seine Schuld abgearbeitet oder abbezahlt zu haben, so ist das Geld verloren, wenn der Unternehmer nicht das zur Erlaubende Wohlwollen der Lokalbehörden besitzt. Dazu kommt bei den ungünstigen Verkehrsverhältnissen und der Höhe der Eisenbahnfrachten die Schwierigkeit des Abfahrs.

Aus dem gewerblichen Leben.

§ Karlsruhe, 12. Sept. Am 4. d. Mts. hat der vom Landesgewerbeamt in Aussicht genommene Meisterkurs für Kleinbrauer begonnen. An demselben nehmen 17 Brauer teil. Der Unterricht wird von Herrn Dr. Weber von der bad. Versuchsanstalt für Brauerei und Mälzerei in Karlsruhe erteilt.

e. Bretten, 11. Sept. In der bekannten Rühlapparatefabrik W. Schmitt hier wurde letzte Woche der 50 000. Rühlapparat fertiggestellt. Aus diesem Anlaß erhielten die Arbeiter eine Gratifikation.

Wiesloch, 10. Sept. Der christl. Tabakarbeiter-Verein hielt heute nachmittag im Erbprinzenpale eine gut besuchte öffentliche Versammlung ab. Den Vorsitz führte Fuhs (Kronau). Landtagsabgeordneter Andre (Stuttgart) sprach über Entstehung und Art der christlichen Arbeiterbewegung, wobei er lebhaft gegen die Sozialdemokratie auftrat und insbesondere deren Kampf gegen die Marokkopolitik der Regierung heftig angriff. Lebhaften Beifall löhnte den Redner. Dann sprach Parteisekretär Eichenlaub (Heidelberg) ausführlich über die Aussperrung christlicher Arbeiter seitens des niederheinischen Arbeiterbundes und suchte nachzuweisen, daß der Bund völlig im Unrecht ist und seinem eigenen Programm entgegenhandelt. Nach einstimmiger Annahme einer Resolution wurde die gut besuchte Versammlung vom Vorsitzenden geschlossen.

Heidelberg, 11. Sept. Gestern und heute fand dahier die 9. außerordentliche Generalversammlung der Hilfskasse und der außerordentliche Delegiertentag des Gewerkevereins der

Deutschen Tabak- und Zigarrenarbeiter (Hirsch-Dunker) statt. Die Verhandlungen waren sehr umfangreich. U. a. wurde ein Antrag des Hauptvorstandes auf Verschmelzung der Hilfskassen mit dem Gewerksverein angenommen.

0. Billingen, 12. Sept. Kommenden Sonntag, den 17. September, findet hier der 15. Verbandstag des „Verbandes selbständiger Kaufleute u. Gewerbetreibender“ in Baden statt. Die Tagesordnung dieser Veranstaltung bietet sehr viel des Interessanten.

Die Ausständbewegung in Spanien.

— Bilbao, 12. Sept. (Tel.) Die Streiklage hat sich verschärft. Es kam zu Schlägereien zwischen Ausständigen und Arbeitwilligen. Die Streikenden halten Straßenbahnen an und versuchen auch Eisenbahnen aufzuhalten.

— Bilbao, 13. Sept. (Tel.) Im Laufe des gestrigen Vormittags ist es zu zahlreichen Zusammenstößen zwischen Streikenden und Truppen gekommen, welche auf die Arbeiter Schüsse abgaben.

— Madrid, 12. Sept. (Tel.) Wie amtlich gemeldet wird, hat der Arbeiterverband von Bilbao den allgemeinen Ausstand erklärt.

M. Madrid, 13. Sept. (Privattele.) Im ganzen Kohlenbezirk von Driedo ist der allgemeine Ausstand erklärt worden. Die letzten Nachrichten aus Bilbao lauten wenig befriedigend.

Zur Lebensmittelteuerung.

— Charlotten, 12. Sept. (Tel.) Die Bewegung gegen die Lebensmittelteuerung dauert an. Hier und in Meßmeres kam es zu verschiedenen Zusammenstößen zwischen Truppen und Ruheführern, von denen mehrere verwundet wurden.

Von der Luftschiffahrt.

— Verdun-sur-Meuse, 12. Sept. Ein deutscher Ballon landete gestern in der Nähe des Dorfes Rouvres, 23 Kilometer von Verdun. Die drei Insassen gaben an, einfache Reisende bürgerlichen Standes zu sein und Frankfurt gestern vormittag verlassen zu haben.

— Versailles, 13. Sept. (Tel.) Leutnant Chantard, der in der Fliegerhule von Villacoublay seinen Flugkurs durchmachte, ist gestern abgestürzt und hat das Rückgrat gebrochen.

— Stockholm, 12. Sept. (Tel.) Der schwedische Aviatiker Oskar Ast führte heute früh auf dem Exerzierplatz von Lands-Orona mehrere Flüge aus. Als er sich in einer Höhe von fünfzig Metern befand, wurde sein Apparat plötzlich von einem heftigen Windstoß erfaßt und zu Boden geschleudert.

Vom L. J. „Schwaben“.

— Düsseldorf, 13. Sept. (Privattele.) Das Luftschiff „Schwaben“ wurde im Laufe des gestrigen Vormittags von vielen Personen besichtigt. Gegen 5 1/2 Uhr wurde der Luftkranzler glatt in die Halle gebracht, wo er 3-4 Tage bleiben wird.

Der schwäbische Ueberlandflug.

— Ulm, 12. Sept. Das Ziel der ersten Flugetappe des Schwäbischen Ueberlandfluges, Ulm, wurde nur von 4 Fliegern im Flugzeug erreicht, nämlich von Bollmüller, Jeannin, Hirth und Hoffmann.

Alle übrigen am Schwabenflug beteiligten Flieger haben die Fahrt unterwegs freiwillig oder unfreiwillig aufgegeben und vorgezogen, ihre Apparate auf dem sichereren Wege der Bahnbeförderung nach Ulm zu transportieren.

Bahn nach Ulm bringen. Der Bahntransport der Apparate nach Ulm ist für die Flieger das zweckmäßigste, denn sie haben dann die Möglichkeit, sich an der morgigen zweiten Flugetappe Ulm-Friedrichshafen zu beteiligen und sich um die für diese Strecke ausgelegten Preise zu bewerben, hoffentlich mit größerem Erfolg als bei der ersten Etappe.

Die Schauläge in Ulm.

— Ulm, 12. Sept. Die heutigen Schauläge anlässlich des Schwäbischen Ueberlandfluges waren von dem herrlichsten Wetter begünstigt. Es herrschte fast vollkommene Windstille und ein wolkenloser Himmel lag über der prächtigen Landschaft.

Die Schauläge brachten, einem uns zugehenden Privattelegramm zufolge, ein sportlich hervorragendes Ergebnis. Alle anwesenden Flieger machten prächtige Flüge.

Nach 6 Uhr kam die Nachricht aus Reutlingen, daß Bindpaintner um 6.14 Uhr dort aufgestiegen sei. Hoffmann wollte ihm entgegenfliegen, mußte aber wegen des nahenden Schlußtermins um 7 Uhr davon absehen.

— Stuttgart, 12. Sept. Im Krematorium auf dem Friedhof fand heute nachmittag die Feuerbestattung des am Samstag auf dem Flugplatz Weil verunglückten Fliegers Kaufmann Erping statt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Aachen, 13. Sept. Nach einer amtlichen Mitteilung wird der Kaiser am 18. Oktober hier das Denkmal Kaiser Friedrichs III. enthüllen und hierauf das Rathaus besuchen.

M. Dieg a. d. Bahn, 13. Sept. (Privattele.) Im Wahlkreis Bilsen-Dierdorf wurden die Vertrauensmänner der Nationalvereine, mit der fortschrittlichen Volkspartei wegen Unterstützung des fortschrittlichen Kandidaten Preisler in Verbindung zu treten.

— Prag, 13. Sept. Im Militär-Übungslager Neublatz hat eine Kompanie des 102. Infanterie-Regiments gemuntert und auf ihren Hauptmann und zwei Offiziere geschlossen.

— Rom, 13. Sept. Der 19. internationale Friedenskongress, der am 25. September hier zusammentreten sollte, wurde auf nächstes Frühjahr verlegt.

— Paris, 13. Sept. Ministerpräsident Caillaux ist nach Bitterfeld abgereist.

— Bresl., 13. Sept. (Privattele.) Das Syndikat der Arbeiter hat Maueranschläge anbringen lassen, die in äußerst gefährlicher Weise den Marineminister Delcaux angreifen.

— Kiew, 13. Sept. In Gegenwart der Majestäten, des Thronfolgers, der Großfürstinnen-Töchter und der Großfürsten Andrey Wladimirovitch und Sergius Alexandrovitch wurde gestern das Denkmal Alexander II. in feierlicher Weise enthüllt.

M. New York, 13. Sept. (Privattele.) In Guatemala ist eine Bewegung zur Vereinigung der zentralamerikanischen Republiken eingeleitet worden.

Aus der Republik Portugal.

— Lissabon, 13. Sept. Die schwedische und norwegische Regierung haben die Republik anerkannt.

— Lissabon, 12. Sept. Infolge der Anerkennung der Republik durch fünf weitere Mächte fanden lebhaftere Freudenkundgebungen statt.

Die Greianisse in Marokko.

— Madrid, 13. Sept. Der Kriegsminister hat gestern Abend vom Generalkapitän von Melilla ein Telegramm erhalten, wonach die feindliche Garde einen neuen Angriff auf die spanischen Truppen, die am rechten Ufer des Kertiffusses lagern, unternommen hat.

Die deutsch-französischen Marokkoverhandlungen.

— Paris, 13. Sept. Unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Caillaux und im Beisein sämtlicher Minister und Unterstaatssekretäre fand gestern von 4 Uhr 15 Min. bis 6 Uhr 45 Min. der angekündigte Ratsrat statt.

Die Länge der Beratungen des Ratsrates wird damit begründet, daß jeder der Minister seine Meinung über das von dem Selbes verlesene Konzept der nach Berlin zu richtenden Note abgab.

Die Antwort, die in ihrem ablehnenden Teil ebenso höflich gehalten ist wie in ihrem zustimmenden, soll, wie von mehreren Seiten berichtet wird, darin bestehen, daß Frankreich bei dem gegenwärtigen

Stand der Dinge sich nach keiner Seite hin die Hände binden könne, daher auch keinem Vorschlage näher zu treten vermöge, der die Hoheitsrechte des marokkanischen Staates einzuschränken geeignet wäre.

Der Ministerpräsident war nach der Beratung sehr guter Laune. Man glaubt, daß bald ein beide Teile befriedigendes Arrangement getroffen sein wird.

— Paris, 13. Sept. (Privattele.) Die gestrigen Verhandlungen des Ratsrates drehten sich lediglich um die zukünftigen Verhandlungen in Marokko und bezogen sich nicht auf die Kompensationen am Kongo.

Wie der „Matin“ mitteilt, hat der Minister des Auswärtigen Selbes seinen unerbittlichen Willen ausgedrückt, in seiner Beziehung bezüglich der allgemeinen Prinzipien der französischen Politik nachzugeben, sich dagegen bezüglich der Punkte zweiter Ordnung sehr maßvoll gezeigt.

Die französischen Vorschläge umfassen in ihrer neuen Form 20 Artikel und gliedern im großen und ganzen in folgenden drei Hauptpunkten:

1. Frankreich erhält volle und klarste politische Freiheit in Marokko.

2. Sämtliche Mächte, Frankreich mit einbegriffen, sind wirtschaftlich vollständig gleichberechtigt ohne Unterschied und ohne Sonderrechte.

3. Frankreich gibt die bestmöglichen Garantien für die Sicherung der wirtschaftlichen Gleichheit.

— London, 13. Sept. (Privattele.) Das liberale Regierungsorgan „Westminster Gazette“ äußert sich in einem Artikel über die Marokkofrage mit Befriedigung über die Erklärung, daß Deutschland keine außerordentlichen, von anderen Mächten nicht beanspruchten Vorrechte in Marokko wünsche.

Die Verhandlungen zum befriedigenden Abschluß zu bringen, und dann sei die Aerofahrt in Paris einem Mißerfolg zuguschreiben, das sich bald auflären lasse. Englands Einfluß in der ganzen Angelegenheit müßte ein maßgebender sein; es werde nicht aus eifersüchtiger Rücksicht auf seine Interessen eine Verständigung verhindert, die den Frieden zwischen Frankreich und Deutschland erhalten würde.

Vom Balkan.

— Konstantinopel, 13. Sept. Der Thronfolger ist von seiner Reise nach Deutschland hierher zurückgekehrt.

— Konstantinopel, 13. Sept. In der Redaktion einer hiesigen deutschen Zeitung, des „Osmanischen Monats“, wurde heute Nacht der Schreiber des Chefredakteurs Dr. Grünwald erschossen.

— Konstantinopel, 13. Sept. Zwischen der Hofe und der montenegrinischen Regierung ist ein Einvernehmen über die Frage der Regelung des Banjanafusses zustande gekommen, ebenso hat bezüglich des Bahnanschlusses ein Notenwechsel stattgefunden.

Zur Lage in Persien.

— Teheran, 13. Sept. (Tel. Tel.-Ag.) Anhänger des früheren Schah Nohamed Ali haben die Stadt Marand fast ohne Widerstand eingenommen.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Witgeteil d. Vertreter A. Morlok, Karlsruhe, Karlsruhe: 26. Desterreichischer Lloyd. 8. Sept.: „Semiramis“ ab Brindisi nach Alexandrien; „Kerber“ ab Aden nach Suez; 9. Sept.: „Wien“ ab Alexandrien nach Triest via Brindisi; „Dalmatia“ ab Triest nach Kopenhagen und Sprien; „Austria“ ab Singapur nach Hongkong; „Sofia Holenberg“ ab Las-Palmas nach Rio de Janeiro; 10. Sept.: „Baron Call“ ab Alexandrien nach Sprien; „Africa“ ab Aden nach Bombay.

Holland-Amerika-Linie. „Rotterdam“ am 12. Sept. von New York nach Rotterdam via Plymouth und Boulogne-sur-Mer abgegangen; „Amsterdam“ am 11. Sept. von Rotterdam in New York angekommen.

Königl. holländischer Lloyd. 11. Sept.: „Hollandia“ ab Lissabon nach Rio de Janeiro; „Africa“ am Amsterdamer Südamerika.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenepegel. 12. Sept. 3,16 m (11. Sept. 3,18 m). Schaffhausen. 13. Sept. Morgens 6 Uhr 1,08 m (12. Sept. 1,16 m). Aehl. 13. Sept. Morgens 6 Uhr 1,87 m (12. Sept. 1,90 m). Maxau. 13. Sept. Morgens 6 Uhr 3,20 m (12. Sept. 3,20 m). Mannheim. 13. Sept. Morgens 6 Uhr 2,24 m (12. Sept. 2,25 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch, den 13. September: Gabelsb. Stenogr.-Ver. 9 U. Vereinsverf. i. d. gold. Krone, Amalienstr. Gartenbauverein. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Saal 3, Schrempfstr. 1. Karlsr. Agnoloklub. 9 Uhr Vereinsabend im Landsineck, Kolozeum. 8 Uhr Vorstellung. Wandlklub. 8 1/2 Uhr Probe für Utide im Palmengarten. Männerturner. 7 1/2 U. 1. Frauenabtl., 9 U. 1. 5. Kriege, Zentralturnklub. National-Stenographenverein. 9 Uhr Übungsabend i. Klapphorn-Pfängerwaldverein. 9 Uhr Generalversammlung. Vier Jahreszeiten-Stenogr.-Verein Stolze-Schrey. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im gold. Adler-Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabteilung B, Göthehofschule, Gartenstr.

Kufeké - Kinder-mehl - Hervorragend bewährte Nahrung. Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung. - Kranken-kost. - Technikum Jimenau. Elektro- und Maschinen-Ingenieure, -Techniker, Werkmeister, Prospekt. Dir. Prof. Schmidt.

Urin, Sputum. Untersuchungen werden ausgeführt vom Chemischen bakteriologischen Laboratorium der Internationalen Apotheke. Dr. Fritz Lindner.

Mittwoch
Donnerstag

Besonders billige Preise

Freitag
Samstag

Damen-Konfektion

Grosse Auswahl.

Tadellose Verarbeitung.

Neueste Kostüme marine und schwarz Kammgarn, zum Teil auf Seide gearbeitet	22.50	35.—	48.—	65.—
Neueste Kostüme englische Stoffarten, zum Teil auf Seide gearbeitet	25.—	37.50	45.—	60.—
Kimono-Blusen neueste Dessins und Besätze	3.—	2.25	Kimono-Blusen reine Wolle, neueste Saisonfarben	6.50 und 4.75
Kostüm-Röcke marine und schwarz Cheviot	6.50	4.25	Kostüm-Röcke englische Stoffarten	4.50 und 2.75

Kinder-Konfektion

Kleidchen in Baumwolle	von 1.10 bis 3.25
Kleidchen in Wolle	von 3.75 bis 22.50
Paletots , marine Cheviot und Tuch	von 3.25 an
Paletots , engl. Stoffarten	von 4.95 an
Kieler Paletots	von 5.50 an

Jede Größe am Lager.

10035

M. Schneider

Kaiserstrasse 181.

Ecke Herrenstrasse.

Einjährig-Freiwilliger für Ausbildung als Zahlmeisteranwärter gesucht. Bedingungen: geübte Handschrift, gute Zeugnisse, tadellose Führung. Gesuche mit Lebenslauf und Zeugnissen sind zu richten an die Rathenverwaltung des 11. Bataillons Infanterie-Regiments Nr. 111 in Rastatt.

Herde-Versteigerung.
Am Freitag, den 15. September, vormittags 9.30 Uhr werden in Mühlhausen i. G. im Hofe des Dragoner-Regiments Nr. 22 etwa 20 und um 11 Uhr im Hofe des Jäger-Regiments Nr. 5 etwa 20 ausgewählte Herde öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.
7924a.22
Dragoner-Regiment Nr. 22.

Zu einem
Mitte September
8.2 beginnenden 1898
Abendkursus
betreffend
Vorbereitung
für das
Einjährig-Freiw.-Examen
werden noch einige Teilnehmer gesucht. (Honorar mäßig.) Ausführliche Auskunft bereitwillig durch die Direktion der **Handelschule Merkur**
Karlsruhe Kaiserstr. 113.

Frach- und Gehrock-Anzüge.
327860 verleiht 10.4
Phil. Hirsch, Steinstraße 2.

Regelbahn
ist noch einige Abende zu vergeben.
327792.6/4
Weißer Löwe, Kaiserstraße 21.

Bürgerl. Mittag- u. Abendmahl
327051.5.5
Schloßplatz 14.

Geld-Darlehen
mit ratenweiser Rückzahlung ohne Vorlofen. **Viele Auszahlungen!** Reell und diskret. Hypotheken-Baugeld befragt F. Gauweiler, Karlsruhe-Wühlburg, Garbstraße 4b. 328616.3.1

Erste Hypothek
40000 bis 43000 M.
werden auf ein neuerbautes Haus innerhalb 90% der Schätzung gesucht. Offerten unter Nr. 13994 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

10-12 000 M.
werden auf ein Haus (Neubau) als 1. Hypothek innerhalb 75% der Schätzung gesucht. Offerten unter Nr. 13995 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Weinstube.
Suche gutgehende bürgerliche Weinstube zu pachten evtl. zu kaufen. Offerten unter Nr. 328645 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1
Tüchtige Birksleute suchen sofort oder später eine gutgehende **Wirtschaft**
in Dorf oder Stadt zu nehmen, gleich hier oder auswärts.
Offerten unter Nr. 328401 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Sehr beachtenswert!
Ein hiesiges Möbelhaus liefert an Beamte und Private Möbel, Betten und Polsterwaren, sowie ganze Einrichtungen in allen Preislagen
auf Ratenzahlung
ohne Breitaufschlag des wirklichen Kassa-Preises, auch ohne Anzahlung
Streng diskret.
Offerten unter Chiffre 13737 an die Exped. der „Bad. Presse“. 12.1

Eine Partie zurückgegebene **Filzhüte**
Strohüte u. Mützen
zu verkaufen.
Anfragen unter Nr. 328644 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.
2 Herren-Anzüge f. mittl. Größe und 1 Ueberzieher zu verkaufen.
328707.2.1
Steinstraße 2, 2. Et.

Damenschwimmbad Marau
ist ab heute wieder geöffnet.

Von der Reise zurück
Dr. Max Seeligmann
wohnt jetzt **Karlstrasse 8.**

Dr. Max Rosenberg
Arzt für Haut- und Harnkrankheiten,
zeigt seine Rückkehr an.

Von der Reise zurück
Zahnarzt Stocker
Karl-Friedrichstr. 20 Tel. 2669.

Erstes Privat-Tanzlehr-Institut
Richard Allegri
Mitglied des Großh. Bad. Hoftheaters
Lehrer am Großh. Bad. Viktoria-Pensionat.
Gefl. Anmeldungen erbeten täglich von 2-5 Uhr. 14049.8.1

Briefwechsel wünscht geb. Mann, stattl. Erzh., blond, nur böhme, verm. Dame von nicht u. 40 Jahren ab. id. Dirat. Dist. Ehrenl. — Sucht. u. M. W. 33
Gautzpostl. Karlsruhe erb. 328645.1

Pension Graf Zeppelin,
B.-Baden, Bismarckstr. 12,
vornehmes, neu eingerichtetes
Haus I. Ranges.
Zimmer mit und ohne Pension.
Das ganze Jahr geöffnet.
3551a **Cöln** (Rhein), 26.23
Fränkischer Hof,
32/36 Komödienstraße 32/36.
Mittelbares, bestempfohlenes **Hotel**
(5 Minuten vom Bahnhof).
Logis, Frühstück von M. 2.75 an.
Wein- und Bier-Restaurant.
Wwe. Lucas Brems.

Trauringe
D.-R.-Patent ohne Lötfluge, in jeder Façon, nach Gewicht am billigsten bei
B. Kamphues
Uhrmacher — Juwelier
Kaiserstr. 207. Teleph. 2458.

Zugelassen
jung. Bühnenhund, Deutsch-Sprachbar, getigert, küde. Abzuholen bei **Georg. Kopmann**
7991a.2.1 in Oberster b. Bretten.

Star entflohen.
Abgegeben gegen gute Belohnung.
328686
Weihenstr. 18. 4. Et.

Damen finden diskrete Aufnahme und sorgfältige Pflege im **Privat-Entbindungsheim** von Frau **Müller, Gebarme, Straßburg i. Elz.,** Seelenstraße 16. 6549a.10.7.

Parfümerie
A. Hildenbrand
Karlsruhe i. B. :: Erbprinzenstr. 36
erstklassiges
Damen - Frisier - Geschäft
Telephonruf 3092. 13863.5.1

Beste Qualitäten
Ausgearbeitete Formen
Rationelle Schultstiefel
Billige Preise
Gute Bedienung
Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert
Kaiserstraße 122 14051 Ecke Waldstraße.

Glaschen, erkl. Fabrikat wird zu jedem annehmbaren Preis abgegeben, evtl. auch Teilzahlung gestattet.
Pianino, erkl. Fabrikat wird zu jedem annehmbaren Preis abgegeben, evtl. auch Teilzahlung gestattet.
Heinr. Müller, Wilhelmstraße 4a, parterre.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 28. August 1911 gnädigst bewogen gefunden, dem Oberpostinspektor Martin Schmitt in Tauberbischofsheim die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 5. Sept. 1911 gnädigst geruht, den Oberstationskontrolleur Karl Heder in Krotzingen zum Obereisenbahnsekretär zu ernennen.

Mit Entschließung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 7. September 1911 wurde Obereisenbahnsekretär Karl Heder zur Groß. Güterverwaltung Basel versetzt.

Die „Karlsruh. Ztg.“ veröffentlicht außerdem die anlässlich der Anwesenheit des Großherzogs bei der Parade auf dem Tempelhofer Felde in Berlin verliehenen Auszeichnungen an Kgl. Preussische Offiziere, Militärbeamten, Unteroffiziere und Hofbediensteten.

Vom nächsten badischen Landtag.

— Karlsruhe, 13. Sept. In Nr. 413 unserer Ausgabe vom letzten Mittwoch brachten wir einen Artikel der sonst über badische Verhältnisse nicht schlecht unterrichteten „Straßburger Post“, betitelt „Vom nächsten badischen Landtag“, zum Abdruck. Die darin enthaltenen Mitteilungen scheinen nicht den Tatsachen zu entsprechen, denn in der letzten Nummer der in Mannheim erscheinenden „Volkstimme“ ist eine von parlamentarischer Seite stammende Zuschrift enthalten, die sagt:

„Der kürzlich von der „Volkstimme“ erwähnte Artikel der „Straßb. Post“ über den Zeitpunkt der Einberufung und die Arbeiten des nächsten Landtages scheint nicht weiter als ein Versuchsballon gewesen zu sein. So viel bis jetzt bekannt, besteht bei der Regierung die Absicht, den Landtag in der zweiten Hälfte des November einzuberufen, ihn einige dringliche kleinere Gesetze erledigen zu lassen (Votiervertrag mit Preußen, Administration-Kredite, preussische Steuerbewilligung) und alsdann den Landtag bis nach den Reichstagswahlen in die Ferien zu schicken, da bei diesen Wahlen doch der größere Teil der Abgeordneten in Anspruch genommen ist und eine richtige parlamentarische Arbeitsfreude und geregelte Tätigkeit namentlich auch in den Kommissionen, deshalb nicht zu erwarten wäre. Das Arbeitspensum des Landtags kann aber auch so ohne Ueberbürdung erledigt werden, da es den Anschein hat, als ob die kommende Session weniger als die früheren mit Arbeit belastet würde.“

Der letzte Absatz des Artikels der „Straßburger Post“, der von der Umwandlung nichtetatmäßiger Stellen in etatmäßige handelt, hat bei den Eisenbahnbeamten böses Blut gemacht. Wir erhalten nämlich aus den Kreisen dieser Beamtenkategorie eine Zuschrift, in der es u. a. heißt:

„Der in Nr. 413 erschienene, der „Straßburger Post“ entnommene Artikel mit der Überschrift „Vom nächsten badischen Landtag“ kann in seinem Schlusssatz nicht unbedenklich bleiben. Der Satz: „Diese grundsätzliche Stellungnahme (dass für die Vermehrung der etatmäßigen Stellen nach einem Beschluß des Staatsministeriums nicht mehr die Rücksicht auf die Beförderungsmöglichkeit der Beamten, sondern nur noch das dienstliche Bedürfnis maßgebend sein darf, d. h. d. „Bad. Pr.“), hat die Willigung des gelamten Landtages erfahren und wird auch außerhalb desselben, namentlich angelehnt der Tatsache, daß Baden in der etatmäßigen Anstellung seiner Beamten unter den deutschen Bundesstaaten am weitesten gegangen ist, nicht auf begründeten Widerstand stoßen können.“ Ist nicht richtig, und entspricht keineswegs den wirtlichen Verhältnissen. Wie diese im Vergleich zu andern Bundesstaaten in der Tat sind, ist aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich, die aufgestellt ist, auf Grund amtlichen Materials. Die Tabelle beweist, daß die badischen Eisenbahn-

assistenten im Vergleich zu ihren Kollegen der angeführten Bundesstaaten am schlechtesten daran sind und zwar sowohl hinsichtlich der Wartezeit, wie des durchschnittlichen Lebensalters.

Table with 5 columns: Wartezeit von der Prüfung bis zur etatsmäßigen Anstellung, Durchschnittliches Lebensalter bei der Anstellung, Baden, Württemberg, Preußen, Elsaß-Lothringen, Reichspost.

„In Preußen, Elsaß-Lothringen und bei der Reichspost wird die Zeit über 5 Jahre nach dem Befehlen der Prüfung bei etwaiger späterer Anstellung auf das Befoldungsdiensalter angerechnet, die nächsthöhere Zulage also früher gewährt. Wir hoffen, daß dies zur Klarstellung der Verhältnisse beiträgt; denn jener Artikel der „Straßburger Post“ ist geeignet, in den Kreisen des Publikums den Anschein zu erwecken, als ob eine weitere Sinaushebung der ersten etatsmäßigen Anstellung zmedmäßig, und im Hinblick auf die Verhältnisse der gleichen Beamten bei anderen Bundesstaaten auch gerechtfertigt wäre, was aber, wie nachgewiesen, den Tatsachen nicht entspricht.“

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Karlsruhe, 13. Sept. Für die Eröffnungsvorstellung „Feldherrnhügel“ der Stuttgarter Gäste am Samstag, den 16. September zeigt sich bereits reges Interesse. Die Direktion ersucht uns mitzuteilen, daß schon jetzt Karten für sämtliche Gastspielvorstellungen im Vorverkauf bei Geschwister Moos, Kaiserstraße 96, zu haben sind. Platzpreise sind an den Anschlagplakaten ersichtlich. Von der wihigen Schürze „Der Feldherrnhügel“ können nur 3 Aufführungen und zwar am 16., 17. und 18. September stattfinden, da das figurereiche Bild infolge des großen Personals technischer Schwierigkeiten wegen nicht öfters wiederholt werden kann. Das Stück ist in Karlsruhe mit den gleichen Darstellern besetzt wie in Stuttgart. Die kostümliche Ausstattung ist nach dem Original-Figurinen der Wiener Uraufführung in den Vereinigten Wiener Kostüm-Werkstätten, die Dekorationen von der Firma Hugo Baruch u. Co., Kgl. Hoflieferanten Berlin, hergestellt.

— Baden-Baden, 12. Sept. Im großen Saale des Kurhauses fand heute abend wiederum ein vom Städtischen Kur-Komitee veranstaltetes Cylsus-Konzert (zugunsten der Hilfskasse des Städtischen Orchesters) statt, dessen Leiter Professor Artur Meißner war. Drei Nummern standen auf dem Programm verzeichnet und zwar die fünfte Symphonie in G-Moll von Tschaikowsky, Vorspiel und Joldens Liebestod aus „Tristan und Isolde“, sowie das Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“ von Richard Wagner. Professor Meißner dirigierte brillant und unter seiner Leitung brachte das Städt. Orchester alle Schönheiten der Kompositionen zu hervorragender Geltung. Das Publikum spendete dem Künstler-Dirigenten nach jeder Nummer stürmischen Beifall und auch das Städt. Orchester fand reiche und zugleich wohlverdiente Anerkennung. Der Besuch war erfreulicherweise ein außerordentlich zahlreicher.

() Donaueschingen, 12. Sept. Das Städtetheater hat sich nunmehr der finanziellen Schwierigkeiten wegen aufgelöst. — Mannheim, 13. Sept. Im hiesigen Nibelungenaal bereitet Prof. Ferdinand Gregori eine Aufführung der „Dresler“ des Aeschylus in der Städtischen-Ruhwärtischen Einrichtung vor.

— Frankfurt a. M., 12. Sept. (Tel.) Das an der Mainzer Landstraße erbaute „Neue Theater“ wurde gestern abend mit dem „Zerbrochenen Krug“ von Kleist und „Den Romantischen“ von Rosand, in deutscher Bearbeitung von Ludwig Fulda eröffnet. Die künstlerischen

Leistungen stimmten das schöne Haus mit seinen alle Plätze füllenden Gästen wahrhaft festlich. Brauender Jubel und Blumenregen, Hervorrufe der Direktoren, Darsteller und des Regisseurs, schlossen die erste Vorstellung im Neuen Hause. Der Abend war ein großer, wohlverdienter Erfolg.

— Wien, 12. Sept. (Privattele.) Der Hofopernfängerin Grete Jork ist in ihrem bekannten Konflikt mit Direktor Gregor, worüber wir seinerzeit berichteten, die nachgesuchte Entlassung erteilt worden.

Student „Lanval“.

— rock, Berlin, 11. Sept. (Vrio.) In den Kammerspielen begann Eduard Studen das Theaterjahr mit dem dritten Teil seines Zyklus vom heiligen Gral, den Taten der Ritter von Königs Artus Tafelrunde. Lanval ist der Held des dritten Mysteriums. Mächtig erhebt sich der starke Bau des Dramas, getragen von tiefinnerlichem, wahrhaft monumentalen Erzkauen großer Geschnisse und Leidenschaft. In ferner Unwirklichkeit, die die Umrisse noch gewaltiger erscheinen läßt, steht die mythische Tragödie und übt in ihrer Reinheit, ihrer Unberührtheit von alltäglichem Empfinden einen Reiz von stärkster, dichterischer Wirkung. Aus all dem logenhaften wunderbaren Leben steigt langsam ein ewiges Symbol herauf, von menschlichen Anproben und Unkonflikten. Ritter Lanval liebt ein sinnlich-unmännliches Schömen. Er schwört seine einsame Seligkeit, seine Gemeinschaft mit ihr vor allen zu verschweigen. Aber er bricht, von härteren Erdennächten getrieben, sein Gelübde und stirbt an der über-sinnlichen Welt, die er beschwor und die er doch nicht ertragen kann. Eine glühvolle, stolz erhabene Sprache umkleidet als köstliches Gewand den Körper der Dichtung und vermittelt den machtvollen Eindrud eines geschlossenen Kunstwerks. Der Dichter wurde von Max Reinhardt nur wenig unterstützt. Die Inszenierung war mehr guttisch, als künstlerisch stilisiert und auch die Darstellung, laut und polternd wie ein Ritterdrama, vergriff sich fast überall im Ton. Aber Friedrich Kaykler gab als Lanval eine höchste Leistung und zeigte seine Berufung als Darsteller der modernsten, der neuromanischen Gestalten.

Zum Diebstahl der „Mona Lisa“.

— Paris, 12. Sept. (Tel.) Der Schriftsteller Cozzrowall, der in Sachen der aus dem Louvre gestohlenen physischen Einzeletzen wegen Schleierei verhaftet worden war, ist heute wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

— Berlin, 13. Sept. (Tel.) Nach einem Pariser Berichte der „Post, Ztg.“ wird nunmehr angenommen, daß die Entwendung der „Mona Lisa“ aus dem Louvre auf Betreiben eines sehr reichen amerikanischen Kunstliebhabers durch einen geriebenern internationalen Gauner erfolgte. Es soll sich um den geriebenern Epizublen Antonio Rivas handeln, der vor einiger Zeit aus Cayenne entwich, wo er wegen verführerischer schwerer Verbrechen untergebracht war. Als er in Paris auftauchte, habe er bei einigen Leuten, sogar bei einem Beamten, Unterschupf gefunden.

Geschäftliche Mitteilungen.

Neue Verbindung Paris-München-Triest. Am 1. Oktober verkehrt dreimal wöchentlich ein direkter Zug zwischen Paris und Triest mit erster und zweiter Klasse über Straßburg-München-Salzburg-Tauernbahn nach folgendem Fahrplan: Samstag, Montag und Donnerstag Karlsruhe ab 6.49 Uhr abends, an Triest Sonntag, Dienstag, Freitag 12.00 Uhr mittags; ab Triest Samstag, Dienstag und Donnerstag 6.20 Uhr abends, an Karlsruhe Sonntag, Mittwoch, Freitag 12.37 Uhr mittags. Der Zug vermittelst in Triest unmittelbaren Anschluß an die großen Eisdampfer des Oesterreichischen Lloyd nach Alexandria, Athen und Konstantinopel, sowie nach Indien, China und Japan.

Patente 12604 27.7 Ausarbeitung von Patenten (In- und Ausland) Gebrauchsmustern etc. besorgt das Ingenieur-Büro O. Werther, Karlsruhe Telefon 2366 Hübshstr. 36.

Badische Handels-Lehranstalt für Schreibkunst, Handelswissenschaften u. Sprachen für Damen und Herren jeden Standes Eig. Pension für Auswärtige unter Leitung einer Haushaltungswesuer KARLSRUHE Lammstr. 8 Ecke Kaiserstraße Bank-Konto: Vereinsbank Telefon Nr. 3121. Lehrfächer: Schönschrift, Rund-, Lack- und Zierschrift, 20 verschiedene Schriftarten werden gelehrt. Buchführung, einfache, doppelte u. amerikanische. Für jeden Geschäfts-u. Handelszweig, auf Wunsch separat. Preisgekürzte Lehrmethode. Maschinenschreiben, nach der 10 Finger-methode auf nur ganz neuen Maschinen. Stenographie, Stolze Schrey und Gabelberger. Ziel 150 Silben. Handelskorrespondenz, Durcharbeitung kaufmännischer Briefe aller Art mit Berücksichtigung der Orthographie, Grammatik u. des Stils. Wechsel-u. Schecklehre, unkl. Berücksichtigung d. neuen Scheckgesetzes, Rechnen, bürgerliches und kaufmännisches. 18801.3.2 Kontopraxis, Praktische Durcharbeitung aller auf dem Kontor vorkommenden Formulare etc. Rechtschreibung, Grammatik, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch Grammatik, Korrespondenz und Konversation. Prospekte und Probestunden ohne Verbindlichkeit. Staatlich geprüfte Lehrer. Akademisch gebildeter Leiter. Die Besichtigung unserer grossen musterreichen Lehranstalt ist jedem Interessenten gestattet. Die Direktion.

Schürzen in schöner Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt Emil Kley Erbprinzenstrasse 25. 14045.21

Wein-Einkauf im Elsass Heiligenstein, Barr u. Umgebung, 1911er Ernte in vorzüglicher Qualität direkt beim Produzenten in Weiss- u. Rotweinen, sowie Edelgewächsen (Klewer) vermittelt gewissenhaft und beifens 7618a.8.3 A. Allmendinger, Weingutsbesitzer u. Heiligenstein (N.G.H.), Stat. Barr.

Grosser Schürzen-Verkauf zu extra billigen Preisen Schluss: Samstag abend, 16. September. M. Schneider Kaiserstrasse 181 Ecke Herrenstrasse. 14004

Obstmöhlen mit Säglättern u. Steinwalzen. 10.7 Zandemöhlen) verschiedene Abbeermaschinen) Größen. Döf- u. Weinkeltern System Mabil & Rauhenbach, Gähr- und Saffpunden, Franzosenpunden, nur erkl. Fabrikat empfiehlt franco jeder Bahnstation billigst. Probezeit und Garantie. K. Leussler, 7864a Durlach, Sammlstraße Nr. 23.

Prima Apfelwein goldfar., liefert in Reibfässern von 40 Liter an zu 24 Pf. per Liter, Reineiten zu 30 Pf. per Liter. Kohler & Berger, Apfelwein-Fabrik Bahl I. B. Lieferanten vieler Sanatorien und Hotels. 6620a

Kartoffeln offeriert in Wagonladungen, gute gelbfleisige Ware, ebenfalls offerierte Ernte. 7623a.6.8 Rudolf Schweizer, Bruchsal Baden Kartoffelexport, agr. 1870.

Silber, beste Erzeuger der Welt, Verlangt Sie Katalog unkl. L. Lieberger, Painsstadt Nr. 81 (Baden). 6697a

Fr. Reisig, Heidelberg. :: Dampf-Brennerei :: aller Arten Qualitäts-Brandweinen als Cognac, Kirschwasser, Zweischgenwasser, Heidelbergeist etc. Likör-Fabrik. 6546a

Vorsicht 8.4 ist bei Einkäufen von 13355 Möbel und Polsterwaren sehr abgebracht, da die Qualitäten darin sehr verschieden. Man besichtige unser auf reichhaltigste ausgestattetes Lager in Wohnungs-Einrichtungen sowie einzelne Möbel in nur solider Ausführung und sehr billigen Preisen. Zeichnungen u. Kostenvoranschläge grat. Viele Anerkennungs-schreiben. Kulante Zahlungsbedingungen. Gebr. Klein, Karlsruhe, Durlacherstrasse 97/99. — Telefon 1722. —

Möbel ganze Haushaltungswerb. (schw. angekauft. Preis 2.5 Leistungstraße 33 im Hof. Zurücksetzte 13358.8.4 Zuglampen, Lusters etc. für Gas, elektr. Licht und Petroleum Kaiserstrasse 150. Guterhaltene 228255 Möbel sind wegen Wegzug gegen Barzahlung preiswert zu verkaufen. 13808.10.2 Leop. Meck, Douglasstr. 22.

Achtung! Wer für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. f. w. die besten Preise erzielen will, wendet sich an 13961.2.2 D. Turner, Scheffelstraße 64. Telefon 1399. Postfach genügt.

Beamte, Private u. Katenzahlungen Damen- und Herrenkonfektion, Damen- und Herrenstoffe, Anzüge nach Maß, Leib- und Bettwäsche etc. Streng reell. Diskretion. Kein Abzahlungsgeschäft. Gest. Off. u. Nr. 13265 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Auto-Reifen, prima neue, wegen Lageraufgabe billig abzug. neu- u. J. Hevendehl, Düsseldorf. 1 Pfund Kaffee 1 Pfund 1.80 1.80 Karlsruher Mischung V. Merkle, Karlsruhe Kaiserstrasse 150. Teleph. 175 13691

Nauchverbot.

Des Tabakrauchs im ganzen Gebiete des Großh. Gartwaldes — Wildpark und Dammwald — ist bis auf weiteres verboten. Zuwiderhandlungen werden streng bestraft. 13996
Karlsruhe, im September 1911.
Großh. Hofrath u. Jagdamt

Gas- u. Strombezug.

Wir erlauben uns, darauf aufmerksam zu machen, daß es bei der außergewöhnlich großen Zahl von Aufträgen, die jeweils auf 1. Oktober (Umzugstermin) bei uns einlaufen, im Interesse einer rechtzeitigen Erledigung derselben dringend geboten erscheint, daß Anträge auf Änderungen der Gasleitung, Aufstellung, Entfernung oder Uebernahme von Gasmessern, Gasautomaten und Elektrizitätszählern möglichst frühzeitig, spätestens aber 3 Tage vor dem Wohnungswechsel, bei uns eingereicht werden. Anträge auf Änderung von elektrischen Installationen (einschließlich Beleuchtungskörpern) wollen möglichst frühzeitig an die für solche Arbeiten zugelassenen Installationsfirmen gerichtet werden.

Auch sollten die Mieter von Wohnungen sich so bald als möglich davon überzeugen, ob in den zu beziehenden Räumen die Gaseinrichtungen, bezw. elektrischen Einrichtungen, so getroffen sind, daß der erforderliche Gasmesser, Mängasmesser oder Elektrizitätszähler jederzeit aufgestellt werden kann.

Es kommt sehr häufig vor, daß bei Aufstellung der Gasmesser der Anschluß im Keller fehlt oder nur teilweise fertiggestellt ist, und daß beim Anschluß des Mängasmessers die erforderlichen Träger nebst Brett in den meisten Fällen nicht vorhanden sind. Da diese Arbeiten unabhängig von der Aufstellung der Gasmesser, bezw. Mängasmesser, jetzt schon ausgeführt werden können, empfiehlt es sich, diesbezügliche Anträge umgehend bei uns einzureichen, damit beim Einzug eine Verzögerung in der Aufstellung der Gasmesser, bezw. Mängasmesser, nicht eintritt. 14030
Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

Kofz-Bestellung.

Das Gaswerk übernimmt die Lieferung von Kofz an hiesige Einwohner für die Zeit vom 1. September 1911 bis 31. August 1912.

Bestellheime, welche wir unsern vorjährigen Abnehmern zustellen ließen, können in unserm Betriebe Gaswerk I, Kaiserallee 11, und Gaswerk II bei Gottesau abgeholt werden; auf Verlangen werden solche auch zugefandt.

Abonnementspreise:

Rufkofs per Zentner Mk. 1.10 ab Gaswerk
Stückkofs " " " 1. —

Auf Wunsch wird der Kofz, bei billiger Berechnung der Fuhrlöhne, zugeführt.

Außer Abonnement kostet der Zentner 10 Pfg. mehr.
Der Kleinverkauf zu Tagespreisen findet in beiden Werken

vormittags von 11—12 Uhr
nachmittags von 1/4—1/5 " 9979.97
Samstag vormittags von 8—1 "

statt; hierbei wird Kofz von einem halben Zentner an abgegeben.
Städt. Gaswerk Karlsruhe.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lsg. Nr. 47, 3 a 82 qm mit Gebäuden Kaiserstraße 26.
Eigentümer: Instrumentenmacher Cajetan Sattler in Karlsruhe, Schätzung 93 000 Mk.
Versteigerungstermin: Mittwoch, den 20. September 1911, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25.
Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat, Karlsruhe, den 5. August 1911. 12216.2.2
Gr. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Zigarren- u. Tapeten-Versteigerung.

Donnerstag, den 14. September, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Zähringerstraße 29 gegen bar versteigert: 1 Partie Zigarren und Gangtapeten in Einteilungen von 5 bis 18 Rollen, sowie eine große Partie Bordüren.
Etwa 30 Tausend Zigarren, Stogal und Wagenheil.
Siebhaber ladet ein. 13968
J. Hirschmann sen., Auktionator.

Karl Gerhold
Rüppurrerstr. 18/20, Karlsruhe i. B., Tel. 2540
: Güterbekänterei, Spedition, :
Möbeltransport, Zollabfertigung,
empfeht sich zur An- u. Abfuhr von Bahnsendungen jeglicher Art, Aus- u. Verladen ganzer Wagenladungen, sowie einzelne Frachtstücke hier und nach auswärts.
: Speditionen aller Art nach dem In- und Ausland. :
14.9 Billigste Berechnung. 11364

Heu! Stroh! Hafer!
Liefere Wagon und Fuhrer franco jeder Station
Gebr. Hartmann, Pferde- u. Fouragehandlung
Weingarten, Baden
Telephon Nr. 11. 928561

Anielingen. Kohlenlieferung.

Die Gemeinde Anielingen bedarf folgender Kohlen:
1) 300 Zentner Anthracitkohlen
2) 600 Zentner Kalkkohlen.

Die Kohlen sind feingehiebt in Säcken in die Keller zu liefern. Angebote können bis zum 20. September d. J. an den Gemeinderat hier eingereicht werden.

Anielingen, den 12. Septbr. 1911.
Der Gemeinderat.
Sauer.
7979a Frei, Ratschr.

Italienisch, Grammatik u. Konversation erteilt nach bewähr. Methode. 927371 Signora Pinazzi, Douglasstr. 28, pt.

Gründl. Klavier-Unterricht erteilt konjunkt. gebildeter Herr. Monat 6 Mark. 927312.6.4
Schillerstraße 48, 4. Stod.

Privat-Klavierunterricht.

Konservertorisch geb. Klavier-Lehrerin nimmt noch einige Schüler bezw. Schülerinnen an. Gewissenhafte Ausbildung. (Auch Anfänger ohne Vorkenntnisse). Anmeldungen erbeten. 927721.4.4
Eisenstraße 132, parterre.

Welcher tüchtige Architekt erteilt Unterricht in Konstruktion wie in malerisch-zeichnerischer Behandlung sowie von Verputzflächen. Offerten unter Nr. 928497 an die Exped. der „Bad. Presse“. 8.8

Strickarbeiten

werden angenommen bei Frau Stöhr, Maschinenstrickeri, Gutenbergstr. 3, 5. St. Hs.

Zu kaufen gesucht

Zahngelisse, ganze und zerlegt Donnerstag den 14. Sept. von 9—12 u. 3—5 Uhr zu höchsten Preisen 928572
Kaiserstr. 177, 4. St. r.

Getragene Kleider.

Schuh u. i. w. bezahlt am besten J. Stieber, Markgrafenstr. 19, 3.3. Telefon 2477 im Laufe. 928415
909421.3.3

Für abgelegte Herren- u. Damenkleider, Weisung, Schuhe usw. zahl höchste Preise nur 928333, Epstein, Zähringerstr. 38.

Wer getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weisung zu verkaufen hat, dem zahle ich hohe Preise. 928371.2.1 J. Groß, Markgrafenstraße 16.

Wirtschaft

suchen kautionsfähig, erfahre. Wirtschaftler vor sofort oder später zu kaufen od. zu pachten. Al. laubere Wirtschaft bevorzugt. 928334.2.2
Offerten unter Nr. 100 hauptpostlagernd Freiburg i. Br.

Zu verkaufen

In einem schönen Schwarzwalddorf (Kuffturt) habe ich ein altes Anwesen.
Solel-Restaurant
weg. Sterbefall zu verkaufen. Brill. Erlangen, Rab. d. Ziemund Markt, Immobilien, Alter Weinmarkt 23, Straßburg i. G. 928390.3.3

Wegen Platzmangel

werden einige tadellose Möbel preiswert verkauft, auch einzeln. Beste Gelegenheit für Brautleute. Offerten unter Nr. 928592 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

HUTE
FÜR DIE KOMMENDE WINTER-SALON
gesteift weich
Grosse Auswahl. Billige Preise.
Adolf Lindenlaub
Kaisersstrasse 91

Wirtschaft mit Mehlgerei

Eine gutgehende Wirtschaft mit Mehlgerei ist weg. Kränklichkeit der Frau sofort zu verkaufen. Schriftliche Offerten sind zu richten an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 928389.

Wirtschafts-Verkauf.

Alt renommierter, gutgehende Wirtschaft mit großen Räumen, Oekonomiegebäuden u. Wirtschaftsgarten in einem Amtsstädtchen des bad. Hinterlandes mit 2500 Einwohner. Behörden und höherer Schulen ist zu verkaufen. Nachweisbarer Bierabsatz jährlich 500 hl bei hartem Weinverbrauch. Näheres durch die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 928386.

Verkauf!

Anderw. Beschäftig. weg. würde ich m. gutgeh. Klein. Versandgeschäft, inkl. K. Lager abtr. Direktiven wird. von mir geg. Spez. Handwerker-Zimmungs-Uhrketten. Leicht u. ang. Arb. nur durch Annoncen in Fachblättern. Preis 300 Mk. Offerten unter Nr. 928403 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Bäckerei

mit Spezerei-Handlung auf dem Lande, in nächster Nähe Karlsruhe und Haltepunkt zweier Bahnlinien, ist ein tüchtiger Bäder unter günstigen Zahlungsbedingungen preiswert bei kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen. Seiner Größe entsprechend eignet sich das Anwesen auch zum Betriebe eines anderen Geschäftes. Offerten beförd. unter Nr. 6096a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Hausverkauf.

In schönster Lage von Freiberg, bad. Schwarzwald, an der Hauptstraße, Nähe der Wasserfälle, ist ein im Villenstil gebautes Haus zu verkaufen. Dasselbe ist vollständig gebaut, hat zusammen 11 Zimmer, 3 Küchen, 2 Bäder, 3 Mädchenzimmer, 3 Keller, 1 Waschküche. Das ganze Haus ist mit elektr. Licht und Wasserleitung versehen. An beiden Seitenfronten sind größere Gärten. Das Anwesen würde sich sehr gut für ein Café oder Fremdenpension eignen und wären die Kaufbedingungen sehr günstig. Reflektanten wollen Angebote unter Nr. 927129 an die Exped. der „Bad. Presse“ gefl. einenden. 6.6

Schmiede-Verkauf

Verkauf oder verpachtete meine gutgehende Auf- u. Wagenschmiede. Jakob Horn, Sulzbach, Mühlstraße 6. 928425

Grünwinkel.

12620 am Ackerland (Kulberhausstraße) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Rab. Frau Künner, Sinnerstr. 3.

Gas- u. Benzinmotoren

von 1—12 HP., sowie fahrbare Sagemaschinen, neu und gebraucht hat unter Garantie billig abzugeben. H. Wirth, Mechanische Werkstätte Gartenstraße 10. 928423

Pianino

5779, gespieltes, in gutem Zustand, ist mit fünfjähriger Garantie preiswert zu verkaufen bei Ludwig Schweidant, Erbprinzenstr. 4.

Gelegenheitskauf. Seilscheibe

2500 mm Durchmesser, einteilig, 4 Rillen für 60er Seil 100 mm, im Rohguß oder bearbeitet, billig zu verkaufen. Gest. Off. unter 13982 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.3

Schreibmaschine.

neu, mit Tabulator, mehrfach. Schreibend 21. 425, 2 neue Schreibmaschinen-Zische 15 Mk. 928424
Sobhienstraße 182, part.

Schreibmaschine

wie neu, für 2150 verkauft. Offerten unter 928212 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

Transport-Dreirad

mit verschleißbaren Reifen äußerst billig abzugeben. 15796
Sardstraße 27.

2 Herren-Fahrräder, aufkommen für 25 Mk., wegen Umzug zu verkaufen.

12 Stück neue Zimmerfluren billig zu verkaufen. 928655
Schützenstraße 54, 3. Stod.

Ein schöner Schlosserherd, wie neu, ist billig zu verkaufen.

928686 Amalienstr. 25 a, 5. St.

Fast neuer, emaillierter, weißer Herd, komplettes, schönes Bett mit Kapot-Matratze, sehr schöner Küchenschrank, alles billig zu verkaufen. Ablandstr. 12, p. 928627

Nach guterhaltener Kinder-Sportwagen mit Dach ist billig zu verkaufen.

928423 Ludwig-Wilhelmstr. 18 III, r.
Sehr gut erhaltener, bestellbarer Kinderstuhl ist zu verkaufen. 928684 Reisingstr. 1a, 4. Stod.

Begen Plasmangels verkaufe ich meinen echten alten Perle-Terrid, 2 auf 3 Meter. Frachtstück für Liebhaber. Offerten unter Nr. 928404 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Fast neuer Anzug für stärkeren Herrn billig zu verkaufen. Gänzlich verborgen. 928638 Amalienstraße 17 III, rechts.

Alte Blastersteine

zu verkaufen. 928641
Werderstraße 50.

Die Mass-Abteilung
der Firma
H. Feibelmann
Kaiserstr. 175, I. Etage, im Konfektionshause von Hirt & Sick Nachf.
steht unter der Leitung eines erstklassigen Zuschneiders, die unter Garantie bester Verarbeitung und tadellosen Sitzes
Herrenanzüge, Ueberzieher u. Ulster
aus nur erstklassigen Fabrikaten zu
Mk. 45.— 55.— 65.— liefert.

Großer Sonder-Verkauf für Lampen

Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag

Soweit Vorrat

Küchenlampen

- Küchenlampen mit Sternbrenner und Muschelblende . . . Stück 23 ⚡
- Küchenlampen mit Sternbrenner und vermessingter Blende St. 26 ⚡
- Küchenlampen mit Flachbrenner und Muschelblende . . . Stück 38 ⚡
- Küchenlampen mit Rundbrenner u. verm. Blende, St. 75, 65, 52 ⚡
- Küchenlampen mit Spiegelblende und vernickelt. Einfass. Stück 1.10
- Wandarm Lampen mit Sternbrenner . . . Stück 58 ⚡
- Wandarm Lampen mit Rundbrenner . . . Stück 1.35

Tischlampen

- Tischlampen mit Gussfuß und Glasbassin . . . Stück 2.25, 1.95, 1.20
- Tischlampen mit imit. Onyx-Fuß . . . Stück 2.10
- Tischlampen mit Messingfuß und Glasbassin, grossen Brenner, St. 2.95
- Tischlampen mit Messingfuß u. modernem Glasbassin . . . Stück 3.90
- Tischlampen moderner Messingfuß . . . Stück 5.50, 4.50
- Tischlampen mit Messingfuß und feingeschliffenem Glasbassin, St. 5.25
- Tischlampen mit modernem Majolikafuß . . . Stück 4.25

Hängelampen

- Hängelampen ohne Zug 14" . . . Stück 2.75
- Hängelampen mit Zug, 28 cm, 14" Stück 3.50
- Hängelampen mit Zug und dopp. Ketten . . . Stück 4.50, 5.50
- Hängelampen mit Zug u. Majolika-Körper . . . Stück 5.50
- Hängelampen mit Zug, dopp. Ketten und mod. Majolika-Körper Stück 6.50
- Hängelampen mit Zug und mod. Messing-Körper . . . Stück 6.75
- Hängelampen mit Zug, doppelte Kette, mod. Messingkörper, Stück 9.75

Zubehörteile für Petroleumbeleuchtung

- Zylinder Stück 6, 4, 3 ⚡
- Kristall-Zylinder Stück 12 u. 9 ⚡
- Lampen-Glocken Stück 42 u. 28 ⚡
- Glas-Bassins Stück 30, 25, 20 ⚡
- Dochte Stück 8, 6, 3, 2 ⚡
- Zylinder-Putzer Stück 12, 9, 7 ⚡

Zubehörteile für Petroleumbeleuchtung

- Brenner für Tischlampen . . . Stück 85 u. 68 ⚡
- Brenner für Hängelampen St. 2.45, 1.65, 65 ⚡
- Brenner für Küchenlampen Stück 42, 35, 28 ⚡
- Perlfransen, einfarb., grün od. Gold Mtr. 1.25, 95 ⚡
- Perlfransen, gemustert . . . Mtr. 2.45, 1.95

Zubehörteile für Gasbeleuchtung

- Gas-Zylinder, glatt . . . Stück 10 ⚡, Dtzd. 1.—
- Jenaer Lochzylinder . . . Stück 20 ⚡, Dtzd. 2.10
- Zylinder für Hängelicht . . . Stück 35 und 25 ⚡
- Gas-Schirme Stück 55 und 48 ⚡
- Glühstrümpfe, gute Qual. . . Stück 42, 35, 28 ⚡
- Glühstrümpfe für Hängelicht . . . Stück 45 u. 38 ⚡

Handlaternen . . . Stück 85, 65, 38 ⚡

Sturmlaternen . . . Stück 2.25, 1.85, 1.35

Gasherd-Anzünder "Wup." . . . Stück 32 ⚡

Elektr. Taschen-Lampen, gute Qualität, mit Ia. Batterie, Stück 1.65, 1.10, 85 ⚡ Batterien Stück 38 ⚡

H. Schmoller & Cie.

13994

Kunst-Stickerei-Werkstätte

Hans Winkler, und Else Winkler, Kunststickerei-
ofadem. Maler, vormal. Else Dentz Lehrerin,
Lessingstrasse 26. Telephone 1293.

Aurbelstickerei und Handstickerei
in allen Techniken nach eigenen Entwürfen.
Aufzeichnungen aller Art nebst sämtl. Stickmaterial.
Spezialität: Kleiderstickerei. 18721

Lichtpausen

beste, schnellste und billigste Bedienung bei
S. Thoma Nachf., Karlsruhe
Kaiserstrasse 29, Teleph. 2218. (Größt. elektr. Lichtpausapp. a. hief. Platz.)

Beständige Ausstellung

in praktischen 10840*

**Verlobungs-, Hochzeits- und
Gelegenheits-Geschenken**
Haushalt-Artikel

in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer u. Messing,
Luxus-, Leder- und Holzwaren und Toilette-Artikel.

L. Wohlschlegel

Kaiserstr. 173, zwischen Herren- u. Ritterstr.
Große Auswahl. — Billige Preise.
Damentaschen Schmuck Damengürtel.

Tafel-Aepfel

Best- und Kochäpfel, in- und ausländische Ware, alles auserlesene
Eckelforten, offeriert in Stückgut und ganzen
Ladungen zu den jeweils billigsten Tagespreisen.
:: Günstig für Händler und Wiederverkäufer :: 13963*
Hugo Laue, Karlsruhe i. B., Zähringerstr. 50
Telephon 2494.

Deutsche Lebensverl.-Bank Akt.-Ges. Berlin

empfiehlt sich zum Abschluss von
Lebensversicherungen mit u. ohne
ärztliche Untersuchung,
Aussteuer-
Studien-
Militärdienstlohn-
Sterbhaftens-
Versicherungen.

Inbesondere machen auf Veri.
nach Tarif IV. u. V. aufmerksam,
wonach die Prämienzahlung auf-
hört, wenn der Antragsteller stirbt
und trotzdem zum bestimmten Ter-
min die volle Versicherungs-
summe oder auf Wunsch auch schon
vorher distantiert ausbezahlt wird.
Prospecte und jede gem. Auskunft
erteilt die Subdirektion Karls-
ruhe, Schloßplatz 7. 12382, 21.6
Repräsentanten überall gesucht.

Geld-Lotterie

für arme, kranke Kinder.
Ziehung sicher 7. Oktober
4228 Geldgewinne u. 1 Prämie
10.3 bar Geld: 7890a

50 000 Mk.
Mögl. Höchstgewinn:
25 000 Mk.
Hauptgewinn:
15 000 Mk.
Präm. bar Geld:
10 000 Mk.
4227 Geldgewinne
25 000 Mk.

Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.
Porto und Liste 30 Pfennig
empfiehlt Lotterio-Unternehmer

J. Stürmer
Strassburg i. E., Langestr. 107.
In Karlsruhe: Carl Götz,
Eckelstrasse 11/15, Gebr.
Göhringer, Kaiserstr. 60

Ettlinger Weißwaren

für Leib- und Bettwäsche kaufen Sie stets gut und vorteilhaft bei
Conrad Gödler, Ettlingen,
neben dem städt. Hospital Bahnhofsstation: Ettlingen-Holzbof

Glückstage! 19.-21. September u. s. w.

Kaufen Sie noch ein Los
der beliebten Radolfzeller
Zentralmarkt-Lotterie.
60 Gewinne über 200 Mark.
Lose à 1.20 Mk. (auf 10 Lose 1 Freilos).
Wohltätigkeits-Lose à 1 Mark.
Vogelschutz-Lose à 1.10 Mark (40 000 Mark),
Ettlinger Münsterlose à 3 Mark.
60000 M., 20000 M., 10000 M.
(Alle 4 Lose für nur 7 Mark mit Porto und Listen)
empfehlen und versendet
L. Amann, Lotteriegeschäft,
Ettlingen a. B., Hafenstr. 91.
Schon viele Haupttreffer verkauft.

la. geräuch. Schweinefleisch per Pfund 65 Pfg.

(ohne Knochen). Dasselbe leicht gefalzen pr. Pfd. 50 Pfg.
Alles tierärztlich untersucht und vollwertig abgestempelt.
Verhand in Hofholl oder Bahnhöfen ab hier unter Nachnahme. 10.4
Wilh. Schwarz, Fleischwaren en gros, Hamburg 4d.

Großer Abbruch.

Noch nie dagewesen.

Wir haben ca. 100 Gebäude, herrührend aus einem
großen Straßendurchbruch, auf Abbruch übernommen. Die
Gebäude sind meistens neu und sehr gut erhalten. Außer-
dem sind ganze Fassaden aus Gaussteinen, große Ladens-
einrichtung mit Glaswänden, alle Sorten Bauhölzer, Bretter,
Dielen, Parkett- und Blindböden, Eisenträger jeder Dimen-
sion, alle Sorten Säulen, sowie eine ganz große Anzahl
Eisen, Fenster, mehrere 100 Defen und Herde sind billig
abzugeben. 12785

Näheres bei **Martin Notheis, Karlsruhe: Mühl-
burg, Gludstraße 17 und Gebrüder Griesinger**
Zimmergeschäft in Eggenstein.

la. Speisekarotten

3.2 (rote Möhren) 7948a
per Zentner Mt. 4.50 versendet
Joseph Lechner
Landesproduktions-Versandhaus,
Serrheim (Baden),
Telephon 21, Amt Rülzheim.

Offerierte

la Most-Aepfel
(französische u. Italiener)
! Bitte Preise einholen!
la Tafel-Aepfel
(Graue und Goldbreinette)
100 Pfd. Mk. 14.00
Feinste
Tafel-Trauben
(weiße oder blaue)
100 Pfd. Mk. 20.00
Beste 4977a6.1
Tafel-Zwischgen
100 Pfd. Mk. 8.50.
A. Halter
Straßburg i. Elz.
Telephon 734.

Sofort Geld

gebe ich auf Möbel, die mir gut
Versteigerung übergeben werden.
Kaufe auch einzelne Möbel sowie
ganze Haushaltungen gegen sofort.
Kassa an. 13607*
J. Madlener, Hüppertstr. 20.

Bücher

f. Gymnasium, u. Sexta bis Quarta,
gut erhalten, zu verkaufen. 3.2
328604
Rondstraße 3, 2. Et.

Hanf-Couverts

mit Firmendruck liefert rasch und billig
Druckerei der „Badischen Presse“.